

Ev.-Luth. Gemeinde-Blatt.

Organ der Allg. Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 47. No. 22.

Milwaukee, Wis., 15. November 1912.

Lauf. No 1163

Das Gebet Jesu.

(Eingefandt von Pastor S. C. Westphal)

Vater, den uns Jesus offenbaret,
Den das Herz mit hoher Andacht nennt;
Vater, den kein Himmel von der Erde,
Keine Welt von seinen Kindern trennt!

Hochgelobet sei dein großer Name,
Angebetet deine Herrlichkeit;
Heilig ehre dich der Mensch im Staube,
Von der Wiege bis zur Ewigkeit!

Dein Reich komme! Jenes Reich des Friedens,
Das durch Liebe und Erlösung blüht;
Jenes Reich, das Jesus Christus baute,
Das die Menschen für den Himmel zieht!

Es gescheh dein Wille hier auf Erden,
Wie in deinem lichten Himmelreich;
Und der wahre Jesusglaube mache
Alle Menschen deinen Engeln gleich!

Gib uns, ewig große Freudenquelle,
Gib uns was wir brauchen in der Not;
Ach, wir bitten nicht um Gold und Schätze,
Gib uns Herr Zufriedenheit und Brod!

Wenn wir auf dem Pfad der Jugend straucheln,
Herr, vergib uns unsre Missetat,
So wie wir auch gern verzeihen wollen,
Wenn der Nächste uns gekränkt hat!

Leite uns in jeder Prüfungsstunde,
Wo die Jugend mit dem Laster ringt;
Laß uns auf die Himmelskrone blicken,
Wenn die Erde unser Herz umschlingt!

So erlöse uns von allem Uebel,
Das den Geist und unser Herz bedroht!
Gram und Reue werden dann verschwinden,
Und wir trogen jeder Lebensnot.

Dein, Herr, ist das Reich der Macht und Stärke,
Ewig währet deine Herrlichkeit!
Alle Himmel rühmen deine Ehre,
Und dein Tempel ist die Ewigkeit!

Amen.

Zum Danksagungstag.

„Des alles ich ihm zu danken und zu loben und
dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig
bin“.

In üblicher Weise fordert die Obrigkeit uns auf, als Bürger dieses Landes einen Danksagungstag zu begehen. Und wir wollen danken als Christen, als lutherische Christen. Wir wollen dem danken, von dem wir im ersten Artikel unseres christlichen Glaubens bekennen: „Ich glaube an Gott den Vater.“ Ist es doch der Vater im Himmel, der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater, dessen Kinder wir sind durch den Glauben an Christo Jesu, von welchem wir auch alle irdischen Wohlthaten, alles, was wir als Bürger dieses Landes genießen, empfangen, so daß wir auch am nationalen Danksagungstag bekennen müssen: „Des alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.“

Z u d a n k e n . — Danken heißt denken, so gedenken wie David, der da betet: „Meine Seele, vergiß nicht, was der Herr dir Gutes getan hat.“ Gottes Wort zeigt uns den rechten Dank, wenn es uns zuruft: „Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet!“ Das ist das rechte Danken, wenn dein Herz und Sinn sich zu Gott befehlen und sich locken lassen, an dem zu hängen und dem zu vertrauen, der dir aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit so viel Gutes getan hat. Ein wahrhaft dankbares Herz spricht: „Sollt' ich meinen Gott nicht trauen, der mich liebt so väterlich, der so herzlich sorgt für mich!“ Das ist rechter Dank. Das schulden wir unserm Vater im Himmel, daß wir seiner Güte und Freundlichkeit im Glauben gedenken.

U n d z u l o b e n . — Mit dem Glauben hängt aufs innigste zusammen das Bekennen, mit dem Dank des Herzens das Loben des Mundes. Gehst du mit deinem Herzen zu dem Geber aller guten Gaben und bringst ihm dankenden Glauben dar, so sollst du auch hinausgehen in die Welt und deinen Dank vor den Menschen bekennen: du sollst deinen Gott und Vater loben. Und wenn dein Herz voll Dank ist, so wird das Loben von selbst folgen. Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. Darum auf zum Danksagungsgottesdienst am Danksagungstag und an allen andern Feiertagen, des Herrn Lob zu verkündigen! Darum auf zum Bekennen, woimmer sich dir Gelegenheit bietet! „Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust;

ich sing' und mach' auf Erden kund, was mir von dir bewußt." So sollst du loben.

Und dafür zu dienen. — Der Dankbare fragt: „Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut?“ Er will Gott gern dienen. Aber Gott bedarf unsers Dienstes nicht. Darum hat er uns als seinen Stellvertreter unsern Nächsten gegeben und sagt seinen gläubigen, dankbaren Kindern, die ihn so gerne loben und ihm dienen wollen: „Was ihr getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir getan.“ O, wie tausendfältig ist doch deines Nächsten leibliche und geistliche Dienstbedürftigkeit! Da greife zu, und diene — dem Vater im Himmel! Das ist deine Dankeschuld.

Und gehorzaam zu sein. — Gott hat es uns nicht überlassen, erst noch zu suchen, wie wir ihm dienen können oder sollen. Sonst möchten wir auf allerlei Torheiten verfallen, wie die Menschen immer und immer wieder darauf verfallen sind mit törichten Werken selbsterwählter Seligkeit. Nein, Gott hat dir sein Wort, seine Gebote gegeben. Da hast du die Richtschnur für dein Leben und Wirken, o Christ. Du brauchst nur zu fragen: „Was sagt Gott?“ und ihm dann gehorzaam zu sein. Das ist rechtes Danken und Loben und Dienen. Durch solchen Gehorzaam wird dein ganzes Leben eine große Dankfagung, ein großer Lobgesang, ein herrlicher Gottesdienst. Wie Gott dir alles gegeben hat, so gibst du ihm alles wieder, dein Herz, deinen Mund, dein ganzes Leben, und sprichst: „Ich will dich all mein Leben lang, o Gott, von nun an ehren; man soll, o Gott, dein'n Lobgesang an allen Orten hören.“

Das Pfarrhaus auf der Prairie.

Eine Erzählung aus dem Leben und Wirken eines deutsch-amerikanischen lutherischen Pastors, erzählt von Onkel Heinrich.

1. Kapitel.

Es ist im Monat April des Jahres 18 . . . Nach langem, schneereichem Winter war vor kurzem Tauwetter eingetreten. Die Zäune um die Felder kamen wieder über dem Schnee zum Vorschein, von denen im Winter höchstens die Spitzen der Pfosten sichtbar waren. Bald erschienen braunschwarze Flecken zwischen den Schneeflächen, ein dunkles Hoffnungszeichen, daß die Erde nicht immer unter Schnee und Eis verschwunden ist. Diese Flecken wurden zusehends größer, und über Nacht lag die freie Prairie wieder vor den Augen da, teils braunschwarz, wo im Herbst noch das Gras abgebrannt worden war, teils gelbbraun, wo noch letztjähriges Gras übrig geblieben war. Nur den Zäunen entlang ziehen sich noch Streifen schmutziger Schneehaufen. Das übrige Gras des letzten Jahres wird vollends abgebrannt, um dem neuen Graswuchs Platz zu machen. Die Farmer sind auf den Feldern schon mit der Aussaat beschäftigt, da der leichte Prairieboden die Bestellung ermöglicht, fast sobald der Schnee verschwunden ist.

Bald sprießt das junge Gras aus der Erde hervor und gibt der Prairie einen grünlichen Schimmer. In den Wasferlachen quaken die Frösche wieder; am Morgen und Abend ertönt das vielstimmige Kru - kru der Prairiehühner, so daß die unermessliche Fläche, die wie zu Eis erstarrte Meereswellen vor kurzem noch vor dem Blicke lag, von wunderbarem Leben zeugt, wodurch die Brust des Menschen, der für äußere Eindrücke empfänglich ist, von dem melancholischen Drucke befreit wird, der nun schon Monate lang auf ihr lastete.

Jetzt kommt die Zeit, da die Prairie wirklich schön ist und nach wenigen Tagen wieder einen neuen entzückenden Anblick darbietet. Bald ist das grüne Grasmeer in ein gelbes, dann in ein rotes, dann in ein blaues Blumenmeer verwandelt. Jede Woche bietet sich ein neues Schauspiel dar. Auch allerlei gefiederte Gäste stellen sich ein, die, wenn auch nicht durch lieblichen Gesang ausgezeichnet, doch durch ihr prächtiges Gefieder erfreuen und durch ihr unartikulirtes Rufen wenigstens die Monotonie und unheimliche Stille angenehm unterbrechen.

Freilich ist die Herrlichkeit nur von kurzer Dauer. Denn schon in der zweiten Hälfte des Juni, wenn die Sommerhitze sich einstellt, wird die Fläche fahler und fahler, bis bald wieder die ganze Prairie in ihr gelbbraunes Gewand gehüllt ist, welches sie die längste Zeit des Jahres trägt.

Wir kehren aber wieder zurück in den April. An einem wetterwendischen Apriltag des Jahres 18 . . . also war's, da sehen wir einen jungen Mann von dem Städtchen W. aus, wohin ihn die Stage gebracht hat, hinaus auf die Prairie wandern. Den zartgebauten, aber jugendkräftigen Mann strengt das Wandern augenblicklich sehr an. Er ist auch für einen Fußwanderer ziemlich beladen. Er trägt einen dunkeln Ueberzieher; denn dem Aprilwetter ist nicht zu trauen. In der einen Hand hat er eine mächtige Reisetasche, die nicht leicht zu sein scheint, und in der andern einen Regenschirm, den er als Spazierstock gebraucht. Kein Wunder, daß er oft stehen bleibt und sich den Schweiß vom Angesicht wischt. Dabei schweifen seine von Intelligenz zeugenden Augen, die ein heiteres Gemüt vermuten lassen, oft in die Ferne und nach oben, und in seinem Blick spricht sich eine Art neugierige Erwartung aus. Manchmal, wenn die Sonne so plötzlich hinter einer Wolke sich verbirgt, ist's auch, als husche ein Schatten über sein Gesicht, dessen Ausdruck dann auf Augenblicke eine gewisse Besorgnis, wenn nicht Furcht verrät. Im Ganzen macht er den Eindruck eines freundlichen, mutigen und entschlossenen jungen Mannes, dem man zutrauen kann, daß er schnell die Herzen seiner Umgebung gewinnen wird.

Wer ist aber der junge Mann? und was mag er da draußen auf der Prairie wollen? Ein junger Farmer, der sich eine Heimstätte sucht, ist er offenbar nicht; denn seine weichen Hände scheinen nicht an rauhe Arbeit gewöhnt zu sein. Ein Landpekulant, der vielleicht Ländereien aufkaufen will, oder ein Käufer, der Farmprodukte sucht, oder ein Verkäufer, der bei den Ansiedlern irgend eine nützliche oder

unnütze Ware absetzen will, scheint er auch nicht zu sein: es fehlt seinem offenen Gesichte der berechnende Zug, der sich bei diesen Leuten findet. Oder sollte er ein Vergnügungsreisender sein? Die pflegen aber in diese weltabgelegene Gegend, wo es keine Natursehenswürdigkeiten gibt, nicht zu kommen, oder höchstens mit Jagdgeräten ausgerüstet. Der junge Mann macht eher den Eindruck eines Gelehrten, und wenn sein durchgeistigtes Gesicht und seine schwarze Kleidung nicht trügt, könnte man ihn für einen jungen Pastor halten.

Damit haben wir auch wirklich das Richtige getroffen. Unser Wanderer ist nach Vollendung seiner theologischen Studien und nach wohlbestandenem Examen ausgesandt worden, um die deutschen Ansiedler, die sich dort in der Nähe von W. niedergelassen haben, in eine lutherische Gemeinde zu sammeln. Die obenbeschriebene Prairie wird also der Schauplatz seiner ersten Tätigkeit im Weinberg des Herrn sein und, wills Gott, seine künftige Heimat. — Der junge Mann, der ernstlich entschlossen ist, seinem Herrn und Heiland zu dienen, sein Reich bauen zu helfen und Seelen für ihn zu gewinnen, geht mutig und getrost seinem gesteckten Ziele entgegen. Aber wir begreifen es jetzt auch, was der Schatten zu bedeuten hat, der zuweilen über sein Gesicht huscht: er weiß, daß er nicht nur eine schwere, entlagungsreiche Pflicht übernommen hat, sondern daß das Gelingen seines Vorhabens gar nicht in seiner Macht steht, so daß wir uns nicht wundern können, wenn solche Fragen in ihm aufsteigen, wie: Welche Kämpfe werden mir bevorstehen? Welchen Erfolg wird meine Arbeit haben? u. dgl., obwohl sein gläubiges Herz alle Furcht und Zweifel gar schnell wieder abschüttelt. Ist's doch, als wollte ihm der Herr an jenem Apriltag, da die Sonne immer wieder durch die Wolken brach und sich endlich in goldigem Glanz zum Horizont neigte, als unser Wanderer eben bei dem ersten Haus der Ansiedlung angekommen war, ein Verheißungszeichen geben, daß sein Werk zwar durch manchen Kampf und manche Anfechtung aufgehalten, aber endlich doch mit herrlichem Gelingen gekrönt werden wird.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Dies Sprichwort ist ja sehr bekannt, viel bekannter als manche andere. Es ist wahr, nicht alles ist Gold, was glänzt. Vieles hat den Schein, aber es ist nicht, was es zu sein scheint. Nun ist gewiß wahr, daß es im irdischen Leben vieles gibt, darauf man dies Sprichwort anwenden kann. Da sieht man z. B. viele Schmucksachen, Kleidungsstücke, Lebensmittel, Haushaltungsgegenstände zum Verkauf ausgestellt, auf welche dies Sprichwort durchaus paßt. Man könnte auch oft in bezug auf politische Richtungen, Fragen in der Politik, Männer, die in derselben einen Namen haben, anwenden: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Auch im Hinblick auf mancherlei Verhältnisse in der Gesellschaft, Ge-

setze in derselben, ihre Bedürfnisse, Lebensweise usw. ist dieses Sprichwort oft durchaus am Platze. Aber wir wollen hier nicht davon reden, wie im irdischen Leben manches wie Gold glänzt und doch kein Gold ist, sondern wir wollen dies Sprichwort, was ja viel wichtiger ist, auf das Geistliche anwenden. Da ist mancherlei, davon man sagen muß: Es glänzt wie Gold und ist doch kein Gold.

Wir achten einmal auf die vielen Kirchengemeinschaften, die außer unserer lutherischen Kirche in dieser Welt bestehen. Es sind ja deren so viele, große und kleine, daß man sie kaum aufzählen kann. Da ist die katholische Kirche, die reformierte Kirche, Episkopalen, Presbyterianer, Kongregationalisten, Methodisten, Baptisten, Unierte usw. Wir wollen einmal ansehen, wie doch diese Kirchengemeinschaften insgesamt wie Gold glänzen, d. h. äußerlich mit einem Schein sich umgeben, als seien sie echte wahre Kirchen, so recht nach Vorschrift der Bibel, nach der es mit einer Kirche doch vor allem so stehen soll: Zu dem, was ich euch gesagt habe, sollt ihr nichts hinzutun, noch davontun. Nun umgeben sich diese Kirchen wirklich mit einem Schein, als seien sie echtes Gold. Einmal behaupten sie das selbst. Sie rühmen alle von sich: Wir sind die rechte Kirche. Sie kämpfen auch für diesen Ruhm und suchen andere von der Berechtigung dieses Ruhmes zu überzeugen. Sie weisen auf mancherlei hin, auf ihre Größe, ihr Alter, ihre Macht und Glanz, ihre Verdienste, und wollen damit ihren Ruhm als echte Kirche begründen. Sie haben auch das, was bei einer rechten Kirche sein muß, nämlich Gottes Wort und Sakrament. Sie halten hoch davon, brauchen dieselben in ihren Gottesdiensten, gehen davon aus in ihren Predigten und weisen darauf hin. Du findest bei ihnen auch das, was Gottes Wort in jeder rechten Kirche schafft. Du kannst daselbst köstliche Bekenntnisse hören: Wir glauben all an einen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist. Jesus Christus, Gott von Ewigkeit, Mariä Sohn, unser Erlöser, unsere Gerechtigkeit. Du kannst da auch herrliche Lieder hören zum Lob und Preise Gottes. Du kannst auch sehen, wie man ernstlich bestrebt ist, einen christlichen Wandel zu führen, ja da und dort es ganz besonders ernst damit nimmt. Ist da nicht wirklicher Goldesglanz? Ist es wohl möglich, daß unter diesem Glanz doch nicht Gold sein könnte, daß wohl der Schein wahrer Echtheit da wäre, aber nicht die Echtheit selbst? Ja, es ist nicht nur möglich, sondern es ist so. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. So viele Kirchen haben den Schein der wahren, echten Kirche, sind es aber nicht, weil ihnen das fehlt, was eine Kirche zur echten macht, nämlich die reine, lautere Lehre des Wortes Gottes und der rechte Brauch der Sakramente. Wo diese beiden Stücke sind, da ist eine echte Kirche; wo sie nicht sind, da ist eine Kirche trotz allen Scheins falsch. Worin sie nun falsch lehren, darüber wäre viel zu sagen. Wir können hier nur zwei Grundirrtümer anführen, die in allen falschen Kirchen in mancherlei Form und Gestalt auftreten; aber es sind große, den Glauben und die Seligkeit erschütternde Irrtümer, nämlich in bezug auf Sünde und Gnade. Von der Sünde wird nicht gelehrt als von der schrecklichen Tat, die das ganze menschliche Wesen von Grund auf so verderbt hat.

daß nichts Gutes, weder im Willen noch Verstand, mehr bleibt. Damit hängt innig zusammen falsche Lehre von der Gnade. Wer von der Sünde falsch lehrt, der muß auch von der Gnade falsch lehren. Er kann nicht mehr so von der Gnade lehren, daß sie alles tut zur Seligkeit, alles schafft und schenket, was ein Sünder zu seiner Rettung haben muß. Wo wir falsche Kirchen finden, da werden wir immer finden, daß sie neben manch andern Irrtümern gerade diese beiden haben. Das darf uns nicht wundern. Der Teufel, von dem alle Lüge ausgeht, weiß recht wohl, welche Lehrstücke am wichtigsten sind und darum, da er die Seelen verderben will, verderbt werden müssen. Er weiß, daß auf der rechten Lehre von der Sünde rechte, wahre Neube steht, und auf der Lehre von der Gnade rechter, wahrer Glaube. Darum ist es ihm immer darum zu tun, diese beiden Lehren zu stürzen. Ob er es recht grob oder fein macht, verborgen oder offen, ob er die Lehre ganz wo anders angreift, so ist es doch schließlich immer auf diese beiden Stücke abgesehen.

Also auch im Geistlichen ist es so: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Was liegt daran? Vielen liegt leider wenig daran. Ihr Herz hängt am Zeitlichen und ist zufrieden, wenn überhaupt eine Kirche da ist. Wie sie ist, ist ihnen Nebensache. Ja, je weniger diese Kirche Ernst macht, je mehr sie ihrem Fleische Spielraum läßt, desto besser gefällt sie ihnen. Wenn nur der Schein da ist. Sie sind gleich den Leuten, denen es gleichgültig ist, ob der Schmuck von Gold ist oder nicht, wenn er nur darnach glänzt. Es ist eben bei vielen wenig ernste Sorge um das Heil der Seele. Und daß das hier in Gefahr steht, das bezeugt doch unser Herr Christus damit, daß er warnt: „Sehet euch vor vor den falschen Propheten.“ Sollte das nicht ernstlich schaden, wenn man falsch belehrt wird über Sünde und Gnade? Drum, wer es noch ernst nimmt mit dem Heil seiner Seele und will in der Wahrheit stehen, der bedenke, wie es im Blick auf die vielen verschiedenen Kirchen wahr ist: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Der soll auch fleißig prüfen, forschen, was er hört, mit Gottes Wort vergleichen, damit er nicht in eine Kirche gerate, wo er Gold zu finden meint, aber nur den Schein desselben in Wahrheit findet zum Schaden seiner Seele.

Wir wollen dies Sprichwort noch einmal anwenden und zwar auf Kirchenglieder. Auch da ist nicht alles Gold, was glänzt. Allerdings glänzen viele wie Gold, d. h. sie haben den Schein wahren Christentums. Wodurch? Durch ihren Wandel. Sie sind fleißige Besucher der Gottesdienste, fleißig im Brauch des heil. Abendmahls, sie arbeiten ernstlich für ihre Gemeinde, treten scharf ein für gute Zucht und Ordnung, sind im Geben voran, wandeln rechtschaffen. Ein köstlicher Glanz und Schmuck. Ja, so glänzen wahre Christenherzen vor der Welt. Das ist ihr Leuchten. So wollen und müssen sie leuchten aus ihrem innersten christlichen Wesen heraus. So glänzen goldene Christenherzen. Und doch: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Kaum mag man es glauben, aber wahr ist es, daß gar manchmal hin-

ter dem schönen Glanz kein Gold ist, nämlich kein echtes, wahres Christenherz, demütig vor Gott und voller Zuversicht und Vertrauen auf die Gnade Gottes in Christo Jesu nach dem Vorbilde Pauli: „Das ist je gewißlich wahr und ein teuerwertes Wort, daß Christus Jesus ist kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen, darunter ich der vornehmste bin.“ Wie manchmal steckt leider hinter dem so schönen Glanz ein ganz selbstgerechtes Herz, das die Gerechtigkeit Christi nicht will, sondern alles tut, um sich eine eigne Gerechtigkeit vor Gott aufzubauen, um einen Preis zu schaffen, der Leben und Seligkeit verdienen soll. Die Selbstgerechtigkeit, das sich selbst helfen sitzt im Volke viel tiefer, als wir meinen und das Ich thront in den Herzen viel mehr als Christus. So viele wollen sich lieber selbst vor Gott schmücken, als daß sie sich von Christo schmücken lassen. Sie wollen sich lieber selbst erkaufen, als daß sie sich loskaufen lassen. Bei ihnen heißt es: *Mein Werk und meine Gerechtigkeit* das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich zum Himmel werd' eingehn. Wie wahr ist da: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Schadet das? Ganz gewiß. Unser Herr spricht: „Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.“ Ein Herz ferne von Christo ist ein unseliges, verlorenes Herz. Solche Herzen sind, wie die Schrift sagt, übertünchte Gräber, auswendig rein, aber inwendig voller Moder. Hart fährt Johannes solche an. Er spricht: Ihr Schlangen- und Ottergezüchte. Wehe denen, die den Namen tragen, daß sie leben, und sind doch tot. O, dies ist so ernst, so furchtbar ernst, daß wir gar nicht genug uns prüfen können, ob unter unserm Christenglanz auch wirklich wahres Christentum vorhanden ist oder nicht. Drum prüfe fleißig, prüfe ernstlich, prüfe gewissenhaft, worauf dein Herz steht, ob es dich verwirft und Christum preist, oder ob es dich erhebt und Christum verwirft. Und ist unter dem Schein kein Gold, dann denke daran, daß nur Gott das Gold geben kann und die nicht verwirft, die ihn demütig darum bitten. „Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest“ (Off. 3, 18).

Auch als wahre Christen tun wir wohl, beständig bei uns dies Sprichwort anzuwenden, nämlich auf unsern Wandel und Glauben, nicht etwa so, als taue beides nichts, als sei es nur Schein und es fehle der rechte Kern, nein so, daß es damit noch nicht vollkommen ist, sondern noch recht viel Stückwerk. Wahr ist das doch in bezug auf Wandel und Glaube. Wie mangelhaft und gebrechlich ist doch unser Wandel in bezug auf das, was den einzelnen Werken fehlt, und dem ganzen Wandel an Werken und in bezug auf das, was demselben noch Böses anhaftet. Wie schwach ist oft unser Glaube, wie wenig nach dem des Hauptmanns: „Sprich nur ein Wort“, wie viel nach dem der Jünger: „Hilf Herr, wir verderben“. Das sollen wir als Christen beständig bedenken, daß auch bei uns noch nicht alles Gold, sondern noch viel Mangel und Dürftigkeit. Und darum laßt uns folgen dem Worte Pauli: „Nicht daß ich's schon ergriffen habe, oder

schon vollkommen sei. Ich jage ihm aber nach, daß ich es ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin".

W. S.

Schulen und Anstalten.

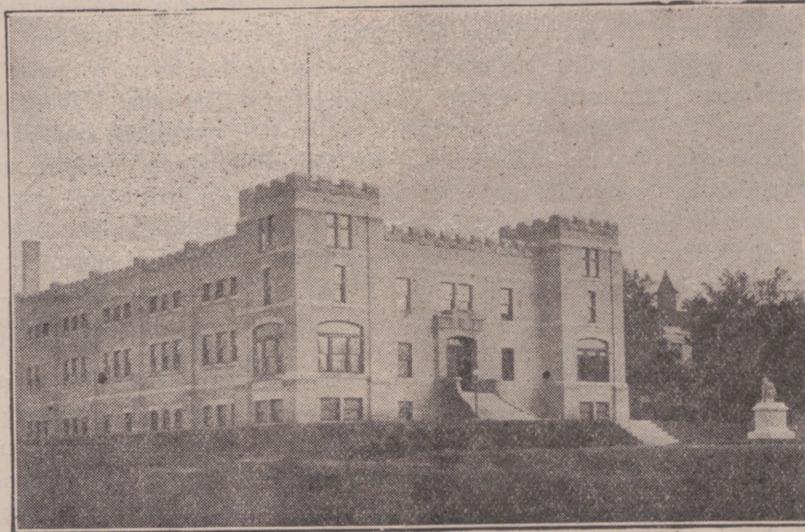
Einweihung des neuen Gymnasiums unserer Anstalt in Watertown.

Prächtiges Herbstwetter grüßte die gewaltige Menschenmenge, die sich am Nachmittage des 20. Oktober zur Einweihung des neuen Gymnasiums unseres Northwestern College in Watertown eingestellt hatte. Festliche Freude strahlte aus aller Augen; denn durch die opferwillige Liebe des Northwestern Club, bestehend aus früheren Schülern unserer Anstalt, und vieler Freunde der Anstalt, waren mehr als \$30.000. geschenkt, um dies stattliche Gebäude zu errichten.

dent der St. Matthäus-Gemeinde, Sr. W. Herrmann, mit einigen tiefempfundenen Worten die Statue als ein Geschenk der Gemeinde. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenem Hoch auf das Northwestern College. Während die Kapelle die Nationalhymne spielte, wurde das Denkmal durch Srl. Irene Bendler enthüllt. Sr. Prof. Ernst sprach einige herzliche Worte des Dankes für das herrliche Geschenk. Zum Schluß sang der Studentenchor in wirklich vorzüglicher Weise: "Hail to thee, our Alma Mater."

Die Statue, ein Werk des Bildhauers Vohr aus Milwaukee, stellt dar einen Wettläufer, der auf das Zeichen wartet. Auf dem Sockel steht: Sprinter on his Marks. — *Εἰς δὲ λαμβάνει τὸ βραβεῖον.* — But one receiveth the prize. Bear then in mind: In faithful effort alone true victory lies. — Die Widmung lautet: Unserer hohen Schule 20. Oktober 1912 die St. Matthäus-Gemeinde, Milwaukee.

Nun folgte die feierliche Uebergabe des Gymnasiums.



Das Gymnasium der Anstalt zu Watertown, Wis.

Um 2 Uhr zogen der Ehrw. Präses der Synode, Herr P. Bergemann, die Mitglieder des Northwestern Club und das Lehrerkollegium von Herrn Prof. Ernst's Wohnung hinüber und stellten sich um das Denkmal vor dem Gymnasium auf. Der von seinem vortrefflichen Dirigenten, Herrn Prof. Bolle, gut geschulte Studentenchor eröffnete die Feier mit dem Liede: „Dies ist der Tag des Herrn.“ Der Präsident des Northwestern Club, Herr P. Bendler, wies sodann in einer schönen Rede hin auf die in dem Denkmal verkörperte Mahnung. Diese Schule soll — das ist ihre eigentliche Aufgabe — junge Leute ausbilden, die der Kirche im Predigtamt dienen wollen. Daneben will sie auch anderen eine gediegene christliche Bildung geben. Allen Schülern gilt nun die Ermahnung, sich so für ihren Beruf vorzubereiten, daß sie Gott und ihrem Nächsten recht dienen können. Darum steht auf dem Denkmal eingegraben: *Εἰς λαμβάνει τὸ βραβεῖον*, zur Erinnerung, daß jeder mit allem Eifer nach dem himmlischen Kleinod trachte. — Darauf übergab der Präsi-

dent, Sr. A. Wurster, der Vorsitzende des Baukomitees, erzählte, wie der Entschluß gefaßt und trotz mancherlei Schwierigkeiten ausgeführt sei. Sr. P. Bendler erwiderte mit einigen warmen Worten. Im Namen der Synode übernahm sodann der Ehrw. Präses, Sr. P. Bergemann, das Gebäude zum Gebrauch und sprach besonders darüber seine Freude aus, daß die Synode dies prächtige Geschenk durch die Liebe der früheren Schüler erhalte. Zur Ueberraschung und Freude aller wurde eine Depesche vom Präsidenten der Vereinigten Staaten verlesen, in welcher er dem College zu dem heutigen Freudentage seine besten Wünsche aussprach. Dies Telegramm wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Jetzt zog die Festversammlung in das Gymnasium und füllte den ganzen weiten Raum. Alle Sitze wurden besetzt, ja selbst auf den beiden Treppen mußte mancher sich einen Platz suchen, wenn er sich nicht zu den „Standespersonen“ gesellen wollte. Während das von seinem ausgezeichneten Dirigenten, Sr. Prof. Frank, trefflich geschulte Orchester

einige passende Stücke vortrug, hatte jeder Gelegenheit, einen Rundgang durch das Gebäude zu machen und sich von der guten Bauart und zweckmäßigen Einrichtung zu überzeugen.

Mit dem Liede: „Ein feste Burg ist unser Gott“, woran sich die Verlesung des 92. Psalms schloß, begann dann die Feier in der geräumigen Halle. Der Gemischte Chor der St. Markus-Gemeinde trug in vollendeter Weise vor: „Lobe den Herrn“ (von Stein). In seiner ausgezeichneten Festrede zeigte der Ehrw. Synodalpräsident, Hr. P. Bergemann, welches die Aufgabe der Kirche sei nach dem Wort des Herrn: „Prediget das Evangelium aller Kreatur.“ Um diesen Auftrag zu erfüllen, sorgt die Kirche dafür, daß auf ihren hohen Schulen junge Leute eine gründliche Ausbildung erhalten, damit sie im Weinberg des Herrn arbeiten können. Diese wichtige Aufgabe darf man nie vergessen oder zurückdrängen. Ein Gymnasium soll nun dazu dienen, daß unsere Schüler nach schwerem angestrenghem Studium durch Leibesübungen und Spiele ihren Körper erfrischen und stählen. Dadurch werden sie befähigt, später die schwere Amtsarbeit zu tun und mancherlei Strapazen zu ertragen. — Der nächste Redner war Hr. Prof. Ernst. Er legte in vortrefflicher Weise dar, wie Körperpflege und Leibesübungen, recht betrieben, unsern Schülern nützen können. Mit besonderem Nachdruck ermahnte er unsere lieben Schüler, ihren Leib als einen Tempel Gottes keusch und rein zu bewahren. Auch betonte er, wie in der Regel mens sana in corpore sano (ein gesunder Geist in einem gesunden Leibe) wohne, wie notwendig daher für eine Schule ein solches Gymnasium sei. Nur sollen sich unsere Schüler hüten, einseitig die körperlichen Übungen und Spiele, besonders auch Wettspiele mit andern Schulen, zu hoch zu schätzen und darüber ihre wichtigste Aufgabe, das Studium, zu vernachlässigen. — Hr. P. Ebert sprach hierauf das Weihgebet. Ihm folgte Hr. P. Bendler, der eine kurze Rede hielt im Anschluß an den im Saal angebrachten Spruch: *Μη ἐγκακώμεν* (Laßt uns nicht müde werden). Gal. 6, 9. — Zur großen Freude aller war der Direktor unserer Schwesteranstalt, des Concordia College in Milwaukee, Hr. Prof. Albrecht, bei der Feier anwesend. Er sprach zunächst seine herzlichste Freude darüber aus, daß das Northwestern College ein solches Prachtgebäude jetzt sein eigen nennen könne. Dann ermunterte er in wenigen, aber packenden Worten zur rechten Leibespflege und warnte vor dem verderblichen Sportgeist, der kein anderes Ziel kennt als, um jeden Preis zu gewinnen. — Nach einem Chorstück des Gemischten Chors der St. Markus-Gemeinde folgte Gebet und Segen, gesprochen von Hr. P. Ebert. Die unter der bewährten Leitung von Herrn Prof. Frank stehende Kapelle spielte darauf mit Schwung und Feuer einige passende Stücke in gewohnter vorzüglicher Weise. Damit kam die schöne Feier zum Abschluß.

Unsere große Freude an diesem festlichen Tage begreift jeder, der die alte Turnhalle mit dem neuen Gebäude vergleicht. Statt der wackligen Bretterbude, die in den letzten Jahren kaum noch benutzt werden konnte, erhebt sich

jetzt, weithin sichtbar, ein von zwei Türmen flankierter Steinbau, 115 Fuß lang, 75 Fuß breit und fast 40 Fuß hoch. Ueber zwei Terrassen, die noch durch Anlagen verschönt werden sollen, schreitet man zum Portal. Im Erdgeschoß befindet sich die Heizung, Aborte, Brausebäder, ein Raum für die Sachen der Military Company, Schränke für die Kleider der Athleten und ein schöner großer Übungsraum für Kapelle und Orchester. Im Hauptgeschoß ist der große, durch keine Säulen eingeengte Saal zum Turnen und Exercieren. Eine Laufbahn (running track) bietet zugleich noch Platz für Festgäste. Wegen seiner ganz vorzüglichen Akustik eignet sich der Saal auch sehr gut als Festsaal für größere Schulfeiern, besonders die Schlußfeier (Commencement). An einem dafür passenden Raum hat es schon lange gefehlt, da die Aula für derartige Feiern viel zu klein ist. Wasserleitung und elektrisches Licht sind da, es fehlen noch die nötigen Stühle und Turngeräte. Aber die unserm College schon so oft erwiesene Liebe wird diesen Mangel wohl bald beseitigen.

Möge Gottes Güte, die uns das Gebäude geschenkt hat, auch ferner über unserm College walten! Unter Seiner Schutze sei das Gymnasium ein Ort frischen fröhlichen Treibens, um unsere Jungen gesund und kräftig zu erhalten. Möge es mit dazu helfen, daß recht viele sich hier auf das heilige Predigtamt vorbereiten und daß alle Schüler ihrer Alma Mater in Liebe gedenken!
L. S.

Aus der Mission.

Aus der inneren Mission.

Gewiß werden die Glieder unserer lieben Minnesota-Synode gerne einmal etwas aus unserer Mission hören. Unterzeichneter will den Versuch machen, etwas zu bieten. Mit unserer jüngsten Mission wollen wir den Anfang machen, nämlich mit der Stadtmision in St. Paul und Minneapolis.

In St. Paul, der schönen Hauptstadt unsers Staates, am Vater der Ströme gelegen, hat ja unsere Synode 3 ihrer blühendsten Gemeinden mit schönen Gotteshäusern und ihren „Lustgärten Gottes“, den Gemeindeschulen; 3 Pastoren und 6 Lehrer arbeiten hier. In der Schwesterstadt Minneapolis, der größten Mühlenstadt des Landes, oder gar der Welt, an den schönen St. Anthony Fälln des Mississippi gelegen, mit ihren mehr als 3 mal 100 Tausend Einwohnern, ist nur eine Gemeinde mit einem Pastor, die unserer Synode angehört. Freilich hier, wie auch in St. Paul, hat unsere Schwester-Synode von Missouri u. a. St. mehrere Gemeinden mit trefflichen Schulen. St. Paul hat 6 Pastoren und Minneapolis 4.

Aber was ist das in diesen beiden Städten mit mehr als einer halben Million Einwohnern, von denen ein nicht geringer Teil einst lutherisch getauft, ja konfirmiert ist. Aber wie viele sind von dem rechten Wege abgekommen, von der Herde Christi abgeirrt, gehen jetzt in der Wüste der Welt umher, in der größten Gefahr, von dem Wolfe gar verschlungen zu werden. Die Welt zieht sie immer tiefer in ihre Nege

mit ihren Freuden und Genüssen, die sie ihnen bietet und in den glitzerndsten Farben vor Augen stellt. Und das Fleisch ist ja nur zu bereit zu folgen, sich an den Trägern der Welt zu sättigen. Gerade in den Großstädten ist die Gefahr hierin besonders groß.

Unser lieber Heiland nennt sich selber den guten Hirten, der dem verlorenen und verirrtten Schäflein nachgeht und es sucht, bis daß er es findet. Und wenn er's gefunden hat, so legt er's auf seine Achseln mit Freuden und bringt es zurück zur Herde. Keine Mühe, keine Not, keine Gefahr, keine Kosten scheut er, um ein verlorenes Schäflein zu finden; denn er hat es ja gar teuer erlöst, erkaufte mit seinem Blut und Tod. Darum ja auch Freude ist im Himmel über jeden Sünder, der zur Herde zurückgeführt wird. Die Engel Gottes jauchzen und preisen Gott über jede so errettete Menschenseele. Marci 15.

Sollte es da nicht unserm Heilande gefallen, wenn wir seinem Beispiele folgen und keine Mühe, Arbeit und Kosten sparen, um solche verirrt Menschen zurück zu ihm zu bringen?

Längst schon erkannte unsere Synode die Notwendigkeit, einen besonderen Missionar in den Schwesterstädten anzustellen. Schon seit Jahren wurde darüber in den Konferenzen und Synodalsitzungen und in den Missionskommissionsitzungen gesprochen. Aus verschiedenen Gründen aber kam es nicht zur Ausführung. Endlich aber bei einer Versammlung der Missionskommission im April d. Jahres zu Winthrop, Minn., wurde einstimmig beschlossen, einen Stadtmisionar zu berufen und den Beruf Herrn P. A. Eickmann, der bisher in einem unserer Missionsgebiete mit Geschick gearbeitet hatte, zuzuschicken. Der Herr lenkte das Herz des Berufenen, so daß er dem Rufe folgte.

Am 23. Juni wurde er sodann in seinem neuen Wirkungskreise von Past. A. C. Gaase eingeführt. Die P. P. J. Plocher, G. Ernst und Schrader assistierten. Zur Verschönerung der Feier trug noch ein Quartett der St. Johannis-Gemeinde, sowie der Gemischte Chor der Dreifaltigkeits-Gemeinde.

Die Einführung fand statt in der Kirche einer Schwester-Gemeinde an Territorial Road in St. Anthony Park. Diese Kirche wurde uns von jener Gemeinde zu den Gottesdiensten überlassen, und die Gottesdienste finden nun seither sonntäglich, gewöhnlich des Abends darin statt.

P. A. C. Gaase hatte in der Nähe dieser Kirche bereits einige Leute aufgefunden, welche sich zum Teil als alte Bekannte und Schulkameraden des Missionars herausstellten, da sie einst in Menomonie, Wis., zu der Gemeinde des jetzigen Inspektors und Prof. Eickmann in Watertown, gehört hatten. Hierzu kamen noch einige Familien aus den alten Gemeinden, die jenen Kirchen zu entfernt wohnten.

Hier also in St. Anthony und Merriam Park in St. Paul begann unser Missionar mit fröhlichem Mute und im Vertrauen auf seinen Herrn seine Arbeit, indem er von Haus zu Haus wanderte. Schon Ende Juli konnte er berichten, daß er 16 Familien gefunden habe, die sich zur Kirche halten

könnten und solches auch versprochen hätten. Hierzu noch 7 andere Familien, die einst luth. waren, aber zum Teil den Logen in die Hände geraten waren. Ferner noch mehrere ledige junge luth. Männer. Regelmäßig wurde von Pastor Eickmann in jener Kirche gepredigt, deutsch wie auch englisch. In den letzten beiden Monaten (Aug., Sept.) wurden sonntäglich auch Kollekten erhoben. Auch ist seit Mitte August eine Sonntagschule ins Leben gerufen worden, die stetig an Schülerzahl zunimmt. Ende September waren es bereits 25 Schüler. So haben wir einen Anfang, das Netz des Herrn ist ausgeworfen, und wir haben schon einen schönen Zug getan. So der Herr, des Werk wir treiben, mit seiner Gnade und seinem Segen bei unserm Missionar und seiner Arbeit bleibt, und warum sollte er nicht, so wir ihn nur darum bitten, werden wir bald mehr von dieser unserer neuesten Mission hören. Vergessen wir auch nicht, diese unsere Mission in unserm täglichen Gebete vor unserm Herrn zu bringen, und um Gottes Segen, um Mut, Ausdauer und Geduld für den Missionar zu bitten. Es ist eine schwierige, aufreibende Arbeit, täglich in den Straßen der Stadt umher zu laufen und zu fahren, so viel Not und Elend zu sehen und auch manche Enttäuschung zu erfahren. —

Vergessen wir auch nicht, daß das Großstadtleben teuer ist. Unser Missionar ist vorläufig völlig auf unsere Missionskasse angewiesen. Er sollte regelmäßig einen Gehalt haben. Soll das geschehen, müssen wir auch regelmäßig die Kasse füllen. Ich möchte daher noch herzlich bitten hierzu zu helfen.

Wir möchten auch bei dieser Gelegenheit noch an einen Synodalbeschuß bezüglich einer Ruwert-Kollekte, erinnern, und die Brüder, die die Namen und Adressen ihrer Gemeindeglieder noch nicht eingesandt haben, bitten doch solches in nächster Zeit zu tun. Unsere Missionskasse hat es gar nötig.

Berichte über unsere andern Missionsfelder werden, so Gott will, folgen. E. G. Fritz.

Unsere vier Indianerschulen.

1. Die Schule in Peridot. Zum Verständnis der geographischen Lage sei zunächst folgendes gesagt. Peridot ist seit einiger Zeit der Name des Platzes auf der Reservation, wo unsere Missionsstation gelegen ist, auf der Pastor C. Loepel, der Nachfolger unseres langjährigen Missionars Carl Günther, stationiert ist. Unsere Missionsstation liegt zwischen Rice und San Carlos, von Rice etwa vier, von San Carlos acht Meilen entfernt. Seine Postfächer empfängt der Missionar in Rice, während er in Peridot, auf der Missionsstation, wohnt, wo die Schule ist und wo wir, wie auch in San Carlos, eine eigene Kapelle haben. In Rice haben wir keine Kapelle. Dort werden die Gottesdienste in der Regierungsschule gehalten.

Wenn diese Worte hier gelesen werden und gedruckt sind, mag wohl schon ein Monat verlossen sein, heute aber, wo sie geschrieben werden, muß der Schreiber sagen: *G e s t e r n* wurde die Schule in Peridot von Missionar Loepel eröffnet.

Wie viele Kinder er in diesem Jahre haben wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Der Missionar hatte nach fleißigem Arbeiten in den Hütten die Zusage von Eltern von zwischen 20 und 30 Kindern, daß sie kommen sollten. Zum Anfang stellten sich 14 Kinder ein, von denen aber drei, weil sie noch zu jung waren, wieder fortgeschickt werden mußten, und zwei noch so lange daheim bleiben müssen, bis ein böser Ausschlag, den sie haben, abgeheilt ist. Es ist aber mit Bestimmtheit zu erwarten, daß sich im Laufe dieser Tage noch mehr Kinder einstellen werden, wenn auch nicht alle, die versprochen waren, kommen werden. Zu erwähnen ist noch, daß auch drei weiße Kinder die Schule besuchen, Kinder eines Regierungsbeamten. Dies ist wertvoll für unsere Schule, weil der Umgang mit diesen Kindern den Indianerkindern zu schnellerem Erlernen der englischen Sprache eine große Hülfe sein wird.

2. Die Schule am Cibecue. Von den Schülern des vergangenen Jahres hat Missionar Schönberg einen Knaben entlassen müssen, weil sein Betragen der Schule zum Nachteil geraten mußte. Er wurde in die Regierungsschule gebracht. Es wurden dann so viele neue Kinder aufgenommen, daß die gegenwärtige Zahl der Schüler und Schülerinnen sich auf 18 beläuft. Die Schule wird nun in der geräumigen, hellen Kapelle gehalten. Leider müssen die Kinder ihr Mittagsmahl zur Zeit auch noch in der Kapelle erhalten, was sonderlich aus dem Grunde sehr unangenehm ist, weil dadurch so viele Fliegen, derer man hier in Arizona immer viele hat, in den Raum gebracht werden. Doch wird ja die Zeit kommen, wo man auch hierin Abhilfe schaffen kann und wird. Es sind jetzt auch Bücher, Hefte, Schreibmaterial und andere Dinge eingetroffen, so daß die Schule in einer der Jetztzeit entsprechenden Art geführt werden kann. Die Indianer am Cibecue sind nicht ganz so halsstarrig wie die auf dem südlichen Teil der Reservation. Die Mädchen der Schule bringen der Ehefrau unseres Missionars Zeug, und diese näht ihnen Kleider, die mehr dem Schnitt derer der weißen Leute gleichen, wenn sie auch lang sein müssen wie Frauenkleider.

3. Die Schule am East Fork. Auch hier sei zum Verständnis der geographischen Lage gesagt, daß Fort Apache die Post Office unseres Missionars Edgar Günther ist, daß aber unsere Missionsstation, Kapelle und Pfarrhaus nicht in Fort Apache gelegen sind, sondern drei Meilen davon am East Fork.

Hier haben wir in diesem Jahre auch 18 Kinder auf der Liste gegen 16 im vergangenen Jahre. Sechs neue Kinder wurden aufgenommen, dieweil vier entlassen werden mußten. Ein Knabe war zu alt geworden, muß auch seine Mutter ernähren, ein Mädchen erhielt vom Agenten Erlaubnis zum Heiraten, ein Mädchen hatte sich als schwachsinzig und ein drittes als moralisch so verkommen gezeigt, daß es ohne Gefahr für die Mitschüler nicht länger in der Schule gehalten werden konnte. Im Laufe der Ferien hat Missionar Günther ein Wohnzimmer für die Kinder gebaut, so daß es nun nicht mehr notwendig ist, die Kinder ins Pfarrhaus zu nehmen. In der Schule hätte man sie wegen der

zu weiten Entfernung des Gebäudes von der Küche nicht speisen können. Unser Missionar unterweist die Kinder außer in Religion, Lesen, Schreiben, u. s. w. auch etwas in Gartenbau, was von der Regierung sonderlich gewünscht wird und für die Kinder von Wert ist, weil sie lernen, sich nützlich zu beschäftigen, wozu sie daheim von den Eltern nicht angehalten werden.

4. Die Schule in Globe. Von den 29 Kindern des vergangenen Jahres wurden zwei nach Rice übersiedelt, Amy und Alton Kurnett, weil die Eltern der beiden nach Rice verzogen sind, wo der Vater Land aufgenommen hat. Um die Zahl der Kinder allmählich auf 25 zu reducieren, wurden keine Anstrengungen gemacht, neue Kinder hinzu zu bekommen. Ein kleines Mädchen, Rosie Smith, mußte aber doch aufgenommen werden, weil die Mutter es brachte und um Aufnahme bat. Der Beschluß der Missionskommission lautet dahin, daß auf jeder Missionsstation die Schülerzahl 25 nicht übersteigen sollte. Solange aber noch nicht auf allen Stationen so viele Kinder sind, mag es ja wohl mit durchgehen, daß auf der einen oder andern Station ein paar mehr Kinder sind als die reguläre Zahl, weil der Beschluß zum Teil daraufhin gefaßt worden ist, daß es uns schwer fallen würde, für mehr denn 100 Kinder den Mittagstisch zu decken.

Es sei bei dieser Gelegenheit noch einmal daran erinnert, daß das Mittagessen, das wir den Kindern geben, jährlich 5 Dollars für jedes einzelne Kind kostet. Wir bitten darum, wie im vergangenen Jahre, um Einsendung von Fünfdollargaben sowohl von einzelnen Christen wie von Vereinen, um die Kosten zu bestreiten. Solche Gaben wolle man bitte an den Allgemeinen Schatzmeister, Herrn P. Knuth, mit der Bemerkung: „Mittagstisch der Indianerkinder“ einsenden.

Ein aufmerksamer Leser des obigen Berichts kann aus demselben entnehmen, daß wir in unsern Schulen kein ab- und zulaufendes Kindervolk, heute diese und morgen jene, haben, sondern daß es immer dieselben Kinder sind, die von einem Jahr ins andere hinübergezogen werden, wenn auch mal Kinder entlassen werden müssen, wie das ja in allen Schulen ist und nicht anders sein kann.

Unsere Religionschulen sind unsere Hoffnung für erfolgreiches Arbeiten in unserer Mission unter den Apachen. Gott der Herr wolle Lehrer und Schüler segnen um Jesu willen, dessen Name in unsern Schulen heilig ist und von dem dort alle Tage gehört und gelernt wird zum zeitlichen und ewigen Heil für alle, die da kommen und gehen, und Gott wolle helfen, daß der Name Jesu durch die Kinder in die Hütten der Eltern komme, und daß die Eltern durch das Wort, das die Kinder bringen, zum Hören und Lernen in unsern Gottesdiensten mit ihren Kindern gebracht und gezogen werden.

S. F. G. S.

Unsere Hilfe steht in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Kirchliche Nachrichten.

Walthertliga.

Die Walthertliga - Herberge, ein Heim für lutherische Jungfrauen, ist jetzt eröffnet worden. Dies ist eine erfreuliche Nachricht für lutherische Eltern, deren Töchter in die Großstadt ziehen um ihrem Verdienst nachzugehen. Hier ist nun ein Platz wohin sie ihre Töchter getrost weisen können. Hier wird ihnen mit Rat und Tat gedient, und hier finden sie ein Heim, das christliche Liebe eingerichtet und in dem ein christlicher Geist herrscht.

Dieses Heim befindet sich in Milwaukee No. 2324 Prairie St. und ist von dem Wisconsin Distrikt der Walthertliga eröffnet worden und steht auch unter der Leitung dieses Distriktes. Die Walthertliga ist ja eine Vereinigung der Synodalkonferenz. Verschiedene Vereine in einem Staate bilden einen Distrikt. So besteht der Wisconsin Distrikt aus 17 Vereinen, davon 7 Vereine zur Wisconsin Synode gehören und die übrigen 10 zum Wisconsin Distrikt der Missouri-Synode. Diese 17 Vereine haben nun gemeinschaftlich dieses Heim gegründet und sorgen auch für die Erhaltung desselben. Besonders erwünscht ist es, daß alle Pastoren dieses Heim bei Gelegenheit besuchen möchten, damit sie daselbe aus eigener Anschauung kennen lernen. Jungfrauen aus unseren Gemeinden können dort ein zeitweiliges Unterkommen oder auch ein permanentes Heim finden. Nähere Auskunft wird gerne erteilt. Man wende sich an Frä. Meta Kieszow, 303, 24th St., Milwaukee, Wis. Eltern deren Töchter sich jetzt in Milwaukee befinden, sollten dieselben auf dieses lutherische Heim aufmerksam machen. Und solche Jungfrauen, die nach Milwaukee ziehen, sollten es nicht veräumen, diese Herberge auch zu ihrem Heim zu machen.
C. Bünger.

Aus unsern Gemeinden.

Kirchweih.

Der 22. September 1912 war ein rechter Freudentag für die Lutheraner im Städtchen Goodhue, Minn. Durften sie doch an diesem Tage ihre neuerbaute Kirche dem Dienste des Dreieinigen Gottes weihen. Und das schon so bald, nachdem sie erst in diesem Frühjahr als ev.-Luth. St. Peters Gemeinde sich organisiert hatten.

Im Township Goodhue bestanden schon lange zwei treu-lutherische Gemeinden von 60 resp. 75 stimmberechtigten Gliedern. Beide waren längst gegründet, als im Jahre 1887 eine Eisenbahn durch das Township gebaut wurde und darauf das Städtchen Goodhue entstand von beiden Kirchen etwa 3 Meilen entfernt. Aber auch im Städtchen siedelten sich Lutheraner an. Nun entstand wohl schon vor Jahren daselbst eine Gemeinde des General Council, aber wegen deren lazer Praxis die Logenfrage, sowie Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft mit Andersgläubigen betreffend mußten

treue Lutheraner hinaus aufs Land, wenn sie zur Kirche des reinen Wortes sich halten wollten.

Schon zu verschiedenen Malen hatte man versucht, unfrerseits mit Gottesdiensten im Städtchen anzufangen. Im November vorigen Jahres begann Unterzeichneter, von mehreren Gliedern dazu aufgefordert, abermals im öffentlichen Schulhause daselbst zu predigen. Und Gott schenkte den Leuten Freude und Mut, mit Gemeindeorganisation und Kirchbau voran zu gehen. Ein gewisser Herr Davis schenkte zwei Baulotten, die Geschäftsleute brachten freiwillige Gaben, und besonders die Muttergemeinden sowie andere Nachbargemeinden halfen kräftig mit, und da auch die Mitglieder selbst sich kräftig anstrebten, so konnte die Kirche gebaut werden, ohne daß allzu drückende Schulden übrig bleiben.

Die neue Kirche ist ein Framegebäude, 30×40 Fuß, mit angebauter Altarnische. Unter dem ganzen Gebäude ist Kellerraum für den Furnace. Inwendig sind Wände und Decke mit Blech beschlagen. Kanzel und Altar sind mit prächtiger Thorwaldsen Statue geschmückt. Die Kosten des Baues samt innerer Einrichtung belaufen sich auf etwa \$2400.00

Am Einweihungstage hatten trotz unfreundlicher Witterung Brüder und Schwestern von nah und fern sich eingestellt. Es waren während des Tages wohl weit über 500 Personen zum Fest erschienen, die alle von den Frauen der neuen Gemeinde aufs freundlichste bewirtet wurden in Zelten bei der Kirche. Festprediger waren die Pastoren J. Plocher, G. Sinnenthal und der missourische Amtsnachbar J. C. Meyer. Pastor Plocher predigte vormittags über den 48. Psalm, Pastor Sinnenthal nachmittags über Marci 8, 1—9 und Pastor Meyer abends englisch über Eph. 2, 8. 9. Außer den genannten waren noch zum Fest erschienen die Pastoren J. R. Baumann von Red Wing, D. Metzger von Zumbrota, J. C. A. Gehm von Poplar Grove, G. Ferber von Belvidere und Prof. Allen vom Ladies' Seminary in Red Wing. Der Männerchor der St. Johannisgemeinde in Town Goodhue verherrlichte Vor- und Nachmittagsgottesdienst mit seinem Gesang unter Direktion von Lehrer W. J. Schröder. Die erhobenen Kollekten für den Baufonds beliefen sich auf \$110.00.

Der barmherzige Gott, der uns bisher so reich gesegnet, lasse unsere Kirche auch in Zukunft sich befohlen sein, damit sie allezeit bleibe ein Ort, da seine Ehre wohnt.

Herrn. C. Meyer.

Schulweih.

Der 6. Oktober war für die Salems Gemeinde zu Lowell, Wis. ein rechter Freudentag. Durch Gottes Gnade war es derselben vergönnt, an diesem Tage ihr neuerbautes Schulhaus einzuweihen. Festgäste hatten sich bei dem schönen Wetter von nah und fern eingefunden, insonderheit aus der früheren Filiale, Oak Grove, waren viele Glieder mit ihrem Seelsorger, Herrn Pastor W. Pifer, erschienen. Von Juneau hatte sich der Männerchor mit seinem Dirigenten, Herrn Lehrer Wachholz, eingestellt, um das Fest durch Lob- und Danklieder zu verschönen.



Es wurden zwei Gottesdienste gehalten. Am Vormittag predigte Unterzeichneter über Ps. 111, 10, worauf dann die Versammlung zur Schule zog, und der Ortspastor, W. Eggert, die Einweihung vollzog, und die Schulkinder ein Lied sangen. In der Mittagspause wurden alle Gäste und Gemeindeglieder von den lieben Frauen der Gemeinde auf das Beste bewirtet und dann vom Juneauer Gesangverein mit Liedern erfreut. Im Nachmittagsgottesdienste predigte Herr Pastor J. Uymann über Luc. 10, 38—42, und es wurde eine Kollekte für die Witwen- und Invaliden-Kasse erhoben.

Die Schule, ein Framegebäude, ist 26×36 Fuß groß, einstöckig mit einem Basement für Furnace, und bietet Raum für 60 Schüler. Der Kostenpreis beträgt \$1400. Gott gebe ferner seinen Segen, daß die Kinder in dieser Schule, neben andern Kenntnissen, stets als Hauptfache die Furcht des Herrn lernen, das Eine was not ist zur Seelen Seligkeit. Aug. Kirchner.

Glockenweihe.

Am 15. September weihte die St. Johannisgemeinde zu Town Neu Hartford Winona Co., Minn. ihre Glocke durch Gebet und Predigt des Wortes Gottes dem Dienst des Herrn. Herr Past. A. J. Siegler hielt die Weihpredigt. Möge diese Glocke viele rufen zum Hause Gottes durch ihre eherne Zunge, dort zu hören die Predigt der großen Taten Gottes und alle seine Wunder. J. C. Siegler.

Goldene Hochzeitsfeier.

Ein seltenes Fest, das erste seiner Art in der Geschichte der Dreieinigkeitsgemeinde zu West Mequon, die goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Eduard und Friederike Sponholz am 13. Oktober. 38 Jahre sind sie treue Glieder der Gemeinde, und 32 Jahre schon steht der Jubilar ununterbrochen im Dienst der Gemeinde als Schatzmeister und Kirchendiener. Vor dem schön geschmückten Altar erschien das noch recht rüstige Jubelpaar umgeben von Kindern und Enkeln bei einer zahlreich erschienenen Gemeinde. Ps. 92,

14—16 war der Text der Ansprache. Der kirchlichen Feier folgte im Hause eine von den Kindern veranstaltete schöne Nachfeier. Der treue Gott wolle auch ferner mit seinem Segen dem lieben Jubelpaar nahe sein und ihm einst aus Gnaden die Krone des Lebens verleihen. C. B. (ast)

Kirchweih in Livonia, Mich.

Am 6. Oktober durfte unsere Gemeinde zu Livonia Township, Wayne Co. Mich. ihre renovierte und umgebaute Kirche dem Dienste des Dreieinigen Gottes weihen. Da wir prachtvolles Herbstwetter hatten so beteiligten sich die benachbarten Schwester-Gemeinden von Wayne, Plymouth, Northville und Clarenceville in großer Anzahl. Vormittags predigte der langjährige Seelsorger der Gemeinde, Pastor G. Ehnis von Monroe, über 2 Mose 20, 24 in deutscher Sprache. Nachmittags predigte Pastor E. J. Manske von Clarenceville in englischer Sprache über Ps. 132, 14.

Etwa \$1725.00 wurden angewandt die Kirche zu verschönern. Der Anbau einer Altarnische, einer Sakristei und eines Konfirmanden-Zimmers wurde ausgeführt. Neue massiv-eichene Bänke, Altar und Kanzel, sowie Lampen, Teppiche usw. angeschafft und die Kirche innen und außen angestrichen. Auch wurden Kunstglas-Fenster angeschafft an Stelle der alten. Die Glieder haben mit Hilfe des Frauenvereins genügend zusammen gebracht, daß etwa die Hälfte der Kosten gleich ausbezahlt werden konnte. Der Frauenverein stiftete Kanzel, Lampen, und Teppiche. Für Speisung aller Anwesenden sorgten die Frauen der Gemeinde. Gebe Gott der Herr, daß das gepredigte Wort viele Frucht schaffe zum ewigen Leben. D. Peters.

Renovationsfeier.

Ein freudenreicher Tag war mit dem 17. Sonntag n. Trin. für die St. Matthäus Gemeinde in Town Wellington, Monroe Co., Wis. gekommen, denn an diesem Tage öffnete sich nicht nur ihr nach allen Seiten hin renoviertes Gotteshaus wieder, sondern mit dem Lob und Dankgottesdienst anlässlich dieses Ereignisses konnte sie auch ihr fünf- und zwanzigjähriges Kirchweihjubiläum verbinden; auch war mit der Renovierung der Kirche ein Schullokal im Erdgeschloß derselben eingerichtet worden, wodurch einem längst gefühlten Mangel abgeholfen wurde. So war reichlich Grund zur Freude da. Dazu bewegten auch die Festreden. P. A. J. Siegler zeigte auf Grund von Joh. 10, 22—28, warum die Gemeinde die fünf- und zwanzigjährige Jubelfeier ihrer Kirche mit Dank begehen könne; P. Hering, forderte, im Hinblick auf den Ausbau und die Verschönerung der Kirche mit Benutzung von Offenb. 21, 5 zur Verneuerung nach dem innwendigen Menschen auf und P. Popp wies in englischer Sprache nach 2 Tim. 3, 15—17 auf den größten Schatz unserer Schule und Kirche hin. P. D. Engel verlas aus seiner „Darstellung der Lutherischen Kirche von Monroe Co.“ die Geschichte der Gemeinde vor. —

Gott hatte gutes Wetter beschert, so daß die Gemeinde nicht allein zu feiern brauchte. Gäste von den Nachbar-

gemeinden hatten sich in großer Zahl eingestellt. Die Frauen der Gemeinde hatten für ausgiebige Bewirtung aller aufs beste gesorgt.

Die Kirche ist jetzt 30×70 Fuß; wovon 14 Fuß auf den Altarraum kommen. Der Schulraum hat eine Größe von 26×30 Fuß und ist fast gänzlich über dem Erdboden. Als neue Anschaffungen in der Kirche seien genannt: Ein neuer Fußboden, eine Stahldecke, Spitzbogenfenster aus frosted glass mit in Farben gehaltenen Emblemen in der Spitze, eine breitere Empore, matte, harmonische Farben und ein furnace, ein Hochaltar mit Christusstatue, welcher nebst Altar und Kanzelbekleidung und den Teppichen von den Frauen angeschafft wurde; ein Taufstein, der wie auch Klingelbeutel von einzelnen Gliedern gestiftet wurde; ein Kronleuchter, der von einem betagten Ehepaar und eine selbstgearbeitete, prächtige Abendmahlsdecke, die von einem Fräulein geschenkt wurde. Die jungen Leute der Gemeinde sorgten für die Ausstattung der Schule und besorgten außerdem noch drei Duzend Klappstühle, Kanzel und Altarbibel und eine Weinkanne. — Dank sei dem Herrn, der uns das hat gelingen lassen.

Eine schmutze Kirche ist's, so wird geurteilt. Gebe der Herr, daß wir sie fleißig benutzen, daß er allzeit in uns sein Kirchlein habe, daß wir dastehen vor ihm in dem Schmuck, der ihm wohlgefällt. S. N. Zimmermann.

Die Sonntagsrechnung.

Mancher von uns hat vielleicht noch nie darüber nachgedacht, wie viele Sonntage er in seinem Leben hat erleben dürfen. Da nämlich alle sieben Tage ein Sonntag kommt, so haben wir nach je sieben Jahren ein volles Jahr von Sonntagen gehabt. Das macht bei einem 21jährigen schon drei und bei einem 35jährigen schon fünf Jahre von Sonntagen. Ein 70jähriger hat demnach zehn volle Jahre lauter Sonntage gehabt. Wie haben wir diese für unsere leibliche und geistige Erquickung und Erneuerung so überaus nötige Zeit angewandt? Wie viele Sonntage werden am Ende unseres Lebens anlagend ihre Stimme gegen uns erheben und uns vorwerfen, daß wir sie nicht besser angewandt, ja, vielleicht schändlich vergeudet haben!

Turm- und Glockenweihe.

Am 6. Oktober weihte die Zions-Gemeinde zu Broonfield, dem Herrn einen neuerbauten Kirchturm und eine neue 600 pfündige Glocke. Diese kleine Gemeinde hat in den letzten Jahren große Opfer gebracht und damit ein Zeugnis ihrer Liebe zum Worte Gottes abgelegt.

Herr Pastor A. J. Clabusch, der Ortspastor, vollzog den Weihakt, Pastor S. Schneider hielt die deutsche und Pastor G. N. Schmelzer die englische Predigt.

G. N. Schmelzer.

Pfarrhausweihe.

Die ev. luth. St. Jakobus-Gemeinde zu Waterloo, Mich., hatte die Freude, am Freitag den 8. Sept., von schönem Wetter begünstigt, Pfarrhausweihe feiern zu dürfen.

Der Gottesdienst fand in der Kirche statt mit einer Predigt von Unterzeichnetem (ehemals Pastor in Waterloo) über Col. 3, 16. Coll. \$33.38. Nachmittags feierte die Gemeinde Missionsfest. Pastor S. Kionka von Rawfawlin, Mich. hielt die Predigt über 1 Tim. 2, 4. Daran schloß sich noch eine Ansprache beznahmend auf das an diesem Tag zu Saginaw gefeierte 25 jährige Jubiläum unserer dortigen Anstalt. Coll. \$35.82.

Die neuerbaute Pfarrwohnung ist durchaus nett und praktisch eingerichtet und, was auch schön ist, bis auf den letzten Cent bezahlt. Die Gemeinde zu Waterloo schaut auf eine lange Vergangenheit zurück: etwa 60 bis 70 Jahre. Sie wird gegenwärtig bedient von Pastor E. Stevens.

E. Wenf.

Glockenweihe.

Der 17. Sonntag nach Trin. war für die Dreieinigkeitsgemeinde zu Town Raymond, Wis. ein rechter Freudentag. Sie weihte nämlich dem Herrn eine Glocke. Wenn dieselbe auch nur tönend Erz ist und nicht weiß, was sie verkündigt, so wurde sie doch dazu eingeweiht, daß der Herr ein Wohlgefallen habe an dem Loblied ihrer Zunge, und daß er helfe, daß sie gleich dem Hahnenschrei, welcher Petrum rief, auch uns zur Buße locke.

Elwin J. Grunwald.

Vertrauen.

König Alexander der Große war schwer krank. Keiner seiner Ärzte wagte ihn zu behandeln, nur einer getraute es sich, Philippus. Er glaubte, daß die Krankheit nicht stärker wäre als die Heilmittel und überredete den König, eine Arznei einzunehmen, von der er versicherte, sie würde bald helfen. Während Philippus sie zubereitete, brachte ein Bote dem König Alexander einen Brief, worin die Nachricht enthalten war, Philippus wolle ihn vergiften. Der König las den Brief und legte ihn unter sein Kopfkissen. Bald darauf kam der Arzt und brachte die Arznei. Alexander gab ihm mit einer Hand den Brief, während er mit der anderen das Glas ergriff und den Trunk mit einem Zuge leerte, ohne den geringsten Argwohn zu zeigen. Man konnte auf seinem ruhigen Gesicht das Vertrauen lesen, das er zu seinem Freunde hatte. Er wurde nicht in ihm getäuscht. Die Arznei, die sehr stark war, schwächte zwar auf einige Tage des Königs Kräfte, beseitigte aber zugleich die Krankheit, und der König genas. — Alexander der Große konnte selbst nichts tun, um gesund zu werden, er kannte auch das Heilmittel nicht, aber er überließ sich im vollen Vertrauen der Behandlung seines Freundes, und das war seine Rettung. — Wie viel zuversichtlicher dürfen wir auf unsern Heiland vertrauen!

— Wir wollen uns fleißig zu Gottes Wort halten, und uns an demselben mehr denn an der Nahrung und anderem lassen gelegen sein; denn wir können's auch mehr und besser

genießen. Geld und Gut bringt man höher nicht, denn daß es dem Bauch dienet, weil er gesund ist, und seine Speise annehmen kann. Wo aber Krankheit ist, oder der Mensch sterben muß, da ist uns Geld und Gut eben so wenig nütze, als die Scherben und Steine auf den Gassen. Aber Gottes Wort ist ein ewiger Schatz, dadurch wir zur Gnade und ewigem Leben kommen, und von Sünde, Tod und Hölle ledig werden.

Luther.

Bibel und Sünde.

Als einst ein Seelsorger bei seinen Hausbesuchen in seiner Gemeinde in das Haus seines Vorstehers kam, zeigte ihm die Tochter des Hauses ihre neue Bibel, die sie von ihren lieben Eltern zum Geburtstag bekommen hatte. Er nahm die Bibel und schlug sie auf. Da sah er auf dem weißen Blatt der Bibel folgende Worte, von Mutterhand geschrieben:

„Dieses Buch wird dich abhalten von der Sünde, oder die Sünde wird dich abhalten von diesem Buche.“

Wie wahr ist das. Wer seine Bibel fleißig liest, der wird die Sünde meiden; wer aber in Sünden lebt, fürchtet sich, die Bibel zur Hand zu nehmen, weil sie seine Sünden straft.

Missionsfest

feierte:

281. Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Bethlehemschem. in Raymond, S. Dak. Festprediger: P. Hinderer, W. Michaels. Koll.: \$18.82. Wm. G. Kerber.

282. Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Emanuelschem. bei Bailey's Lake, S. Dak. Festprediger: F. Ehlert, Wm. Kerber. Koll.: \$19.70. Wm. G. Kerber.

282a Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johanneschem. in Minneapolis, Minn. Festprediger: Pastoren Otto und Kuhlowl (deutsch und engl.). Koll. \$102.25.

Am 15. Sonntag n. Trin.:

283. Die Zionschem. in Sauborn, Minn. Festprediger: C. J. Albrecht, P. Gebide, A. Schaller. Koll.: \$112.70. A. Jul. Dysterheft.

284. Die St. Johanneschem. in Arcadia, Wis., Festprediger: G. Brandt, F. Naech (auch engl.). Koll.: \$46.37. C. A. Otto.

285. Die Thomaschem. in Township Freedom, Mich., Festprediger: C. F. Lederer, C. A. Lederer, C. J. Nibel. Koll.: \$78.65. F. Thrun.

Am 16. Sonntag n. Trin.:

286. Die Gemeinde zum Kripplein Christi, Town German, Dodge Co., Wis., Festprediger: Prof. A. Ernst, P. N. Schroth. Koll.: \$108.00. A. Doepel.

287. Die St. Paulschem. zu Appleton, Wis., Festprediger: D. G. Koch, A. Pich, A. Herzfeldt. Koll.: \$180.00. T. Sauer.

288. Die St. Paulschem. zu Round City, S. Dak. Festprediger: D. Keller, Er. Birchholz. Koll.: \$36.50. J. G. Kenner.

289. Am 17. Sonnt. n. Trin.: Die Zionschem. in Cream, Wis., Festprediger: Badtke, C. Otto. Koll.: \$42.20. C. Otto.

290. Die St. Johanneschem. zu Hammond, Minn., Festprediger: W. Lindloff, G. Drews. Koll.: \$14.87. W. Lindloff.

291. Die St. Johanneschem. zu Ranville, S. Dak. Festprediger: A. Schaller, G. Atrops. Koll.: \$35.65. W. F. Sauer.

292. Die Zionschem. bei Garrison, Nebr., Festprediger: C. Berg, A. Korn. Koll.: \$58.50. R. Korn.

293. Die Nicolaigem. zu T. Dshkosh, Yellow Medicine Co.,

Minn., Festprediger: Scherf, Kerber. Koll.: \$51.49.

D. J. Kaub.

294. Die Immanuelsgem. zu T. German, Wis., Festprediger: R. Pich, W. Mahnte. Koll.: \$72.41. J. Uhlmann.

295. Die erste deutsche Gem. in La Crosse, Wis., Festprediger: A. Klaus, C. Siegler, A. Sauer. Koll.: \$340.26. J. Gamm.

296. Die St. Lukasgem. zu Longlake, Minn., Festprediger: Wächter, Heidtmann. Koll.: \$28.48. W. Schütze.

Am 18. Sonntag n. Trin.:

297. Die Gemeinde zu Stephensville, Wis., Festprediger: Ph. Brenner, F. Uhlmann (engl.). Koll.: \$30.50. Emil Redlin.

298. Die St. Paulsgem. zu North Fond du Lac, Wis., Festprediger: A. Fröhle, A. Werr, Ed. Sauer (engl.). Koll.: \$53.30. F. Dehlert.

299. Die Friedensgem. zu Little Falls, Wis., Festprediger: J. Mittelstädt. Koll.: \$36.15. G. W. Schmeling.

300. Die St. Paulsgem. zu Brownville, Wis., Festprediger: Dir. J. Schaller, C. Auerwald. Koll.: \$85.00. A. Werr.

301. Die Lucasgem. in T. Glendale, Wis., Festprediger: G. Zimmermann, G. A. Westerhaus. Koll.: \$18.40. G. A. Westerhaus.

302. Die Siloahgem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: A. Hönede, Jul. Kaiser. Koll.: 28.64. C. Lieberum.

303. Die Jerusalemchem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: D. Kuhlowl, G. Geiger. Koll.: \$92.14. — Heimr. Gieschen.

304. Die Christuschem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: Th. Volkert, Ernst Dornfeld. Koll.: \$173.00. — G. Bergmann.

305. Die St. Johanneschem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: C. Machmüller, C. Dornfeld, C. Wendland. Koll.: \$210.77. Joh. Brenner.

306. Die Bethesdagem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: F. Stromer, Herm. Gieschen. Koll.: \$250.00. — G. Knuth.

307. Die St. Peterschem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: Kempf, Kupfer, Wangerin. Koll.: \$120.00. A. Bärenroth.

308. Die Gemeinden zu Sawyer und Sevastopol, Wis., Festprediger: W. Kanfier. Koll.: \$20.41 und 10.44 und namhafte Summen in beiden Gemeinden für Kinderfreundschaft. Fr. Schumann.

309. Die St. Johanneschem. zu Gibson, Wis., Festprediger: J. Galboth, Ph. Sprengling, F. Zell (engl.). Koll.: \$49.35. Joh. Neuschel.

310. Die St. Johanneschem. zu Two Creeks, Wis., Festprediger: B. Gladosch, Chr. Döhler (engl.). Koll.: \$10.67. Joh. Neuschel.

311. Die Friedensgem. zu Kenosha, Wis., Festprediger: G. Ebert, G. Monhardt, J. Jennh (engl.). Koll.: \$97.00. C. Wünger.

Am 19. Sonntag n. Trin.:

312. Die Christuschem. in Eagle River, Wis., Festprediger: G. Koch. Koll.: \$84.55. G. W. Schmitt.

313. Die St. Martinschem. in Winona, Minn., Festprediger: J. Gamm, Th. Albrecht, A. Winter (engl.). Koll.: \$167.82. Alf. Sauer.

314. Die St. Peterschem. in Oak Grove, Wis., Festprediger: A. C. Paap, W. Eggert. Koll.: \$45.57. W. R. Pifer.

315. Die Gnadengem. zu North Dakota, Wash., Festprediger: C. Kirst, S. Probst (auch engl.). Koll.: \$33.00. F. Soll.

316. Die Friedensgem. zu Dale, S. Dak. Festprediger: Ed. Kionta, J. Kenner. Koll.: \$21.00. J. Kenner.

Am 20. Sonntag n. Trin.:

317. Die Immanuelsgem. zu Lansing, Mich., Festprediger: C. Wenf, C. Stevens. Koll.: \$105.35. F. Krauf.

318. Die St. Johanneschem. zu Town Omro, Minn., Festprediger: Prof. J. Meyer, C. Luttmann. Koll.: \$73.40. Wm. Panfow.

319. Die St. Jakobigem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: W. Kanfier, B. Kommenfen, G. Schöne. Koll.: \$213.29. J. Jennh.

320. Parodie Town New Hartford, Ridgeway, Minn. am 22. Sept. und 20. Okt., Festprediger: J. Pausitan, R. Awe

Vallentant, S. Schmeling, J. Bergholz (beiden letzten auch engl.). Koll.: \$57.00; \$50.00. Zuf. \$107.00. J. Siegler.

321. Gemeinde in Escanaba, Mich., Festprediger: W. Köpfe. Koll.: \$11.52. Gemeinde in Wilson, Mich. (21. Okt.). Festprediger: W. Köpfe. Koll.: \$6.49. W. Peters.

322. Die Dreieinigkeitsgem. in Mequon, Wis., Festprediger: A. Lederer. Koll.: \$29.05. P. Burkholz.

323. Die Parochie Marshfield, Wis., Festprediger: Theo. Hartwig, C. Walthar. Koll.: \$88.00. L. Thom.

324. Die St. Johannesgem. zu Enterprise, Wis., Festprediger: S. W. Schmitt (auch engl.). Koll.: \$13.37. J. Dejung jr.

325. Die Markusgem. zu Milwaukee, Wis., Festprediger: Prof. J. Köhler, Th. Volkert, J. Brenner (engl.). Koll.: \$171.70. E. Dornfeld.

326. Die Dreieinigkeitsgem. zu Kaukauna, Wis., Festprediger: Ph. Brenner, J. Neuschel. Koll.: \$60.75. W. Himmethal.

Ordination und Einführung.

Im Auftrage des Herrn Präses Bergemann wurde Herr Pastor C. Wendland am 20. n. Trin. in seiner Parochie Rib Falls, Town Rib Falls und Stettin vom Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. Der Herr segne seine Arbeit an diesen Gemeinden.

Johannes Karrer.

Adresse: Rev. C. Wendland, R. R. No. 2, Edgar, Wis.

Am 21. Sonn. n. Trin., 27. Oktober, wurde Herr Pastor Siegmund Probst zu Kennewick, Wash., im Auftrage des Präsidiums unserer Synode unter Assistentz der Pastoren A. Spiering und L. Krug vom Unterzeichneten in das hl. Predigtamt an seiner Gemeinde daselbst eingeführt.

Der treue, barmherzige Gott segne die Arbeit des jungen Amtsbruders und gebe, daß er viel Frucht schaffe zum ewigen Leben. S. Bergmann.

Adresse: Rev. S. Probst, Kennewick, Wash.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Bitte.

An die lieben Christen der Minnesotasynode.

Die Witwen- und Waisenkasse unserer Synode bedarf dringend recht baldiger Unterstützung.

A. Jul. Dysterheft.

Sanborn, Minn. d. 15. Oktober 1912. Verwalter obiger Kasse.

Konferenzanzeigen.

Die Deftliche-Konferenz versammelt sich am 19. und 20. November in Wauwatosa. Prediger: L. Rader (G. Schmidt). Beichtredner: S. Lange (P. Kneisze). Arbeiten: Die Synode im Lichte der Lehre von der Kirche, Fortsetzung, P. Brodmann. Eregeise über Joh. 16, S. Geiger. Psalm 2, 7, C. Bast. Vorlage der Manhattan Pastorkonferenz, J. Gräbner. Rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor erbeten.

G. Schöwe, Secr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 347 3. Str., zu beziehen.

Unser neuer illustrierter Weihnachts-Katalog ist erschienen und senden jedem Leser des Gemeindeblattes auf Verlangen gratis zu.

Northwestern Publishing House,
347 Dritte Straße, Milwaukee, Wis.

Quittungen.

Aus der Wisconsin-Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren: C. C. Henning, T. d. Missif. Tawas City \$10, M. Busack T. d. Missif. Parochie Eagleton, Tilden, Brush Prairie, Auburn \$10, J. Helmes T. d. Missif.

Menasha \$20, C. A. Lederer T. d. Missif. Saline \$50, A. Zich T. d. Missif. Green Bay \$30, G. Ruhn T. d. Missif. Oconomowoc \$40, S. W. Koch T. d. Missif. Needsville \$25, J. Bergholz T. d. Missif. Onalaska \$10, A. Geiger T. d. Missif. Par. Brookside, Abrams, Little Suamico \$7.52, A. Arendt T. d. Missif. Beaver Dam \$25, L. Witte T. d. Missif. Par. Escanaba \$5, A. Hönecke T. d. Missif. West Alis \$7, J. Gamm T. d. Missif. La Crosse \$60, F. Grebe Erntedankfestkoll. Revasium \$11.50, S. Gieschen T. d. Missif. Jerusalems Gem. Milw. \$15, G. Westerhaus T. d. Missif. T. Glendale \$5, S. Schmeling T. d. Missif. Little Falls \$10, A. Werr T. d. Missif. Brownsville \$27.10 A. Sauer, T. d. Missif. Winona \$25, A. Wäbenroth T. d. Missif. St. Peters Gem. Milw. \$40, J. Brenner T. d. Missif. St. Joh. Gem. Milw. \$25, zus. \$458.12.

College: Pastoren: A. Machmiller, T. d. Missif. Manitowoc \$24.38, W. Mahnte, T. d. Missif. Newburg \$15, C. C. Henning, T. d. Missif. Tawas City \$5, M. Busack, T. d. Missif. Par. Eagleton, Tilden, Brush Prairie Auburn \$8, J. Helmes, T. d. Missif. Menasha \$10, Nebraska Synode \$73.85, C. A. Lederer, T. d. Missif. Saline \$50, S. Moussa, T. d. Missif. Jefferson \$38.80, G. Ruhn, T. d. Missif. Oconomowoc \$40, G. Dettmann, T. d. Missif. Freedom \$15, S. W. Koch, T. d. Missif. Needsville \$20, W. Rader T. d. Koll. b. 50 jähr. Jubiläum, Prairie du Chien \$14, M. Pionta, T. d. Missif. St. Thomas Gem. Milw. \$5, C. Lescow, T. d. Missif. Woodland \$12, C. Schubarth, T. d. Missif. Ephrata Gem. Milw. \$10, J. J. Henning, T. d. Missif. South Haven \$5, J. Alpegger, T. d. Missif. L. Greenville \$24, J. Bergholz, T. d. Missif. Onalaska \$3, A. Arendt, T. d. Missif. Beaver Dam \$25, L. Witte, T. d. Missif. Par. Escanaba \$5, S. Monhardt, Erntedankfestkoll., Franklin \$8.85, S. Ebert, T. d. Missif. Carons Gem. Milw. \$30, A. Hönecke, T. d. Missif. W. Alis \$8, J. Gamm, T. d. Missif. La Crosse \$100, S. Knuth, T. d. Missif. Bethesda Gem. Milw. \$100, S. Gieschen, T. d. Missif. Jerusalems Gem. Milw. \$20, S. Bergmann, T. d. Missif. Christus Gem. Milw. \$60, S. Schmeling, T. d. Missif. Little Falls \$5, A. Sauer, T. d. Missif. Winona \$25, A. Wäbenroth, T. d. Missif. St. Peters Gem. Milw. \$20, J. Neuschel, Missif. Two Creeks \$10.67, J. Brenner, T. d. Missif. St. Joh. Gem. Milw. \$25, zus. \$815.55.

Bau und Schuldentilgung: Pastoren: Aug. J. Zich, St. Pauls-Gemeinde, Green Bay, von: C. Schwarz \$100, W. J. Meijer \$100, Frau Maria Bierle \$25, C. Becker \$20, Witwe Bergmann \$4, Gustav Benzel \$3, W. J. Bärwald \$5, Frau Th. Chemnitz \$5, Witwe P. Epling \$10, Aug. J. Zich \$20, Frau C. Förster \$2, Frau Gottfr. Giese \$3, Karl Hudel \$5, J. C. Lawrence \$5, C. S. Müller \$10, Karl Meier \$5, Fred. J. Martin \$10, Charles Martins \$10, Witwe W. Maas \$2, Frau A. Meijer \$5, John Otto \$10, Wilh. Pohl \$10, Popp und Rader \$5, Leonh. Rosel \$5, S. J. Schefe \$25, S. D. Schäfer \$15, Otto A. Schröder \$10, J. W. Schröder \$5, Frau W. Slattery \$3, Jakob Steffen \$1, Karl Scherf \$5, W. Schmidt Sr. \$5, Emil Scheste \$10, Alb. Siegmund \$10, Aug. Wohlfel \$5, Herm. Schmidt \$35, Ferd. Közler \$5, Herm. Haas \$5, Frau Aug. Giese \$5, Hein. Krug \$5, Summa \$528.00. J. Siegrist, Erie Co. Luth. Gemeinde, Green Bay, Wis. von: Karl Buth \$5, Witve C. Braatz \$1, Fried. Deuschmann \$1, Frau Emilie Dunlap \$1, Otto Glaser \$5, Herm. Kaap \$5, Karl Knuth \$5, G. Ristermann \$5, Witve M. Morgenstern \$5, Gustav Briewe \$5, Wilh. Scheunert \$5, Frau A. Sommerfeld \$5, J. Grimmer \$3, Frau M. Gibson \$2, Witve L. Hills \$2, G. Heinrichowski \$2, Rud. Rogalski \$2, Frau Sommerfeld \$2, Rudolf Fiedler \$1, Karl Karminski \$1, Gustav Luedt \$1, Witve J. Schäfer \$1, Franz J. Schoen \$1, Witve A. Müller \$1.50, Summa \$67.50. J. Henning T. d. Missif. Co. Haven \$3, zus. \$598.50.

Reisepredigt: Pastoren: A. Machmiller, T. d. Missif. Manitowoc \$75, W. Ulrich, Missif. Mauston \$23.20, W. Mahnte, T. d. Missif. Newburg \$26, C. C. Henning T. d. Missif. Tawas City \$10, M. Busack, T. d. Missif. Par. Eagleton, Tilden, Brush Prairie, Auburn \$20, A. Köhler, T. d. Missif. Gem. Settlement \$10, A. Bergmann, T. d. Missif. Altura \$10, J. Wagner, T. d. Missif. Barron \$15, W. Himmethal, Michaeliskoll., Kaukauna \$15.61, J. Helmes, T. d. Missif. Menasha \$10, C. A. Lederer, T. d. Missif. Saline \$60, S. Moussa, T. d. Missif. Jefferson \$75, A. Zich, T. d. Missif. Green Bay \$30, G. Ruhn, T. d. Missif. Oconomowoc \$35, G. Dettmann, T. d. Missif. Freedom \$40, S. W. Koch, T. d. Missif. Needsville \$25, W. Rader, T. d. Koll. b. 50 jähr. Jubiläum, Prairie du Chien \$14, M. Pionta, T. d. Missif. St. Thomas Gem. Milw. \$18, C. Lescow, T. d. Missif. Woodland \$12.50, C. Schubarth, T. d. Missif. Ephrata Gem. Milw. \$12.60, J. Henning, T. d. Missif. South Haven

\$5, J. Uplegger, Al d. Miffittoll. T. Greenville \$24, J. Bergholz, Al d. Miffittoll., Onalaska \$25, R. Geher, Al d. Miffittoll. Par. Brookside, Abrams, Little Suamico \$10, A. Arendt, Al d. Miffittoll. Beaver Dam \$25, L. Witte, Al d. Miffittoll. Par. Escanaba \$13.10, G. Ebert, Al d. Miffittoll. Sarons Gem. Milw. \$40, A. Hönecke, Al d. Miffittoll. West Allis \$16, J. Gamm, Al d. Miffittoll. La Crosse \$100, G. Knuth, Al d. Miffittoll. Bethesda Gem. Milw. \$100, Herm. Gieschen, von C. Heß, Wauwatosa \$1, Hein. Gieschen, Al d. Miffittoll., Jerusalem's Gem. Milw. \$30, G. Bergmann, Al d. Miffittoll. Christus Gem. Milw. \$100, G. Westerhaus, Al d. Miffittoll. T. Glendale \$10, Herb. Schaller, Miffittoll. Fontenoy \$11.80, G. Schmeling, Al d. Miffittoll. Little Falls \$10, C. Lieberum, Miffittoll., Siloah Gem. Milw. \$28.64, A. Werr, Al d. Miffittoll. Bronsville \$27.10, A. Sauer, Al d. Miffittoll. Winona \$50, W. Bergholz, nachtrg. z. Miffittoll. von C. Martens, J. Döhler je \$1, zuf. \$2, C. Walthers, Al d. Miffittoll., Par. Marathon City \$15.14, A. Bärenroth, Al d. Miffittoll. St. Peters Gem. Milw. \$50, Fr. Volkert, Al d. Miffittoll. Racine \$100, J. Reuschel, Al d. Miffittoll., Gibson \$35, J. Brenner, Al d. Miffittoll. St. Joh. Gem. Milw. \$100, C. Zell, nachtrgl. z. Miffittoll. Mishicott \$4.40, zuf. \$1470.09.

Kirchbaufonds: Pastoren: M. Busack, Al d. Miffittoll., Par. Eagleton, Tilden, Brush Prairie, Auburn \$5, R. Geher, Al d. Miffittoll., Par. Brookside, Abrams, Little Suamico \$10, G. Bergmann, Sonntagskoll., Christus Gem. Milw. \$9.60, zuf. \$24.60.

Synodal-Kasse: Pastoren: A. Bergmann, Al d. Miffittoll. Altura \$6, J. Helmes, Al d. Miffittoll. Menasha \$10, C. A. Lederer, Al d. Miffittoll. Saline \$5.26, J. Moxtus, Sonntagskoll., Cameron \$4, J. Moxtus, Sonntagskoll. Sumner \$2.77, J. Moxtus, Sonntagskoll. Rice Lake \$4.03, J. Bergholz, Al d. Miffittoll. Onalaska \$3.10, zuf. \$35.16.

Synodalberichte: Pastoren: W. Ulrich, Koll., Maus-ton \$2.20, C. Voges, Sonntagskoll., T. Theresia \$2.01, C. Voges, Sonntagskoll. T. Reossee \$2.23, zuf. \$6.44.

Indianer: Pastoren: A. Machmiller, Al d. Miffittoll. Manitowoc \$50, W. Mahnte, Al d. Miffittoll. Newburg \$10.40, C. E. Henning, Al d. Miffittoll. Lamas City \$5.35, M. Busack, Al d. Par. Eagleton, Tilden, Brush, Prairie, Auburn \$5, R. Köhler, Al d. Miffittoll., Kingston \$15, R. Köhler, Al d. Miffittoll. Germ. Settlement \$15, A. Bergmann, Al d. Miffittoll. Altura \$6, J. Helmes, Al d. Miffittoll. Menasha \$10, C. E. Lederer, Al d. Miffittoll. Saline \$25, G. Moussa, Al d. Miffittoll. Jefferson \$25, A. Zich, Al d. Miffittoll. Green Bay \$5.40, G. Kuhn, Al d. Miffittoll. Oconomowoc \$14, G. Dettmann, Al d. Miffittoll. Freedom \$15, G. Koch, Al d. Miffittoll. Neeshville \$20, M. Aionta, Al d. Miffittoll. Thomas Gem. Milw. \$3, C. Rescow, Al d. Miffittoll. Woodland \$12, J. Uplegger, Al d. Miffittoll. T. Greenville \$24, J. Bergholz, Al d. Miffittoll. Onalaska \$5, R. Geher, Al d. Miffittoll. Par. Brookside, Abrams, Little Suamico \$5, A. Arendt, Al d. Miffittoll. Beaver Dam \$25, L. Witte, Al d. Miffittoll. Par. Escanaba \$5, J. Bernthal, von Wm. Barthel, Ironia \$5, G. Böttcher, von Fr. W. Masche, Hortonville \$15, G. Böttcher, von N. N. Hortonville \$5, G. Ebert, Al d. Miffittoll., Sarons Gem. Milw. \$10.40, A. Hönecke, Al d. Miffittoll. West Allis \$5.69, J. Gamm, Al d. Miffittoll. La Crosse \$60, G. Knuth, Al d. Miffittoll. Bethesda Gem. Milw. \$45.42, G. Gieschen, Al d. Miffittoll. Jerusalem's Gem. Milw. \$11, G. Bergmann, Al d. Christus Gem. Milw. \$13, G. Westerhaus, Al d. Miffittoll. T. Glendale \$3.30, G. Schmeling, Al d. Miffittoll. Little Falls \$10, A. Werr, Al d. Miffittoll. Bronsville \$27.10, A. Sauer, Al d. Miffittoll. Winona \$55.61, C. Walthers, Al d. Miffittoll. Par. Marathon City \$5, A. Bärenroth, Al d. Miffittoll. St. Peters Gem. Milw. \$5, Th. Volkert, Al d. Miffittoll. Racine \$65.77, J. Reuschel, Al d. Miffittoll. Gibson \$10.46, J. Brenner, Al d. Miffittoll. St. Joh. Gem. Milw. \$45, J. Paulstian, von Wm. Ruttelmann, Barre Mills \$1, G. Gieschen, nachtrgl. z. Miffittoll. von Wm. Just, Jerusalem's Gem. Milw. \$1, zuf. \$699.80.

Regier: Pastoren: A. Machmiller, Al d. Miffittoll., Manitowoc \$5, W. Mahnte, Al d. Miffittoll. Newburg \$5, M. Busack, Al d. Miffittoll. Par. Eagleton, Tilden, Brush Prairie, Auburn \$5, R. Köhler, Al d. Miffittoll., Kingston \$10, R. Köhler, Al d. Miffittoll. Germ. Settlement \$10, J. Helmes, Al d. Miffittoll. Menasha \$5, C. A. Lederer, Al d. Miffittoll. Saline \$15, G. Kuhn, Al d. Miffittoll. Oconomowoc \$9, G. Dettmann, Al d. Miffittoll. Freedom \$4.70, G. Koch, Al d. Miffittoll. Neeshville \$6.50, A. Arendt, Al d. Miffittoll. Beaver Dam \$5, L. Witte, Al d. Miffittoll. Par. Escanaba \$5, J. Gamm, Al d. Miffittoll. La Crosse \$5.26, G. Gieschen, Al d. Miffittoll. Jerusalem's Gem. Milw. \$6.89, C. Walthers, Al d. Miffittoll. Par. Marathon City \$5, A. Bärenroth, Al d. Miffittoll. St. Peters Gem. Milw. \$2, J. Brenner, Al d. Miffittoll. St. Joh. Gem. Milw. \$5, zuf. \$109.35.

Juden: Pastoren: R. Köhler, Al d. Miffittoll. Kingston

\$5, J. Helmes, Al d. Miffittoll. Menasha \$5, J. Gamm, Al d. Miffittoll. La Crosse \$5, J. Brenner, Al d. Miffittoll. St. Joh. Gem. Milw. \$0.77, zuf. \$15.77.

Stadtmission: Pastor G. Bergmann, Sonntagskoll., Christus Gem. Milw. \$12.25.

Arme Studenten — Watertown: Pastoren J. Pohley, St. Joh. Gem. Forest \$5, A. Bergmann, Al d. Miffittoll., Altura \$6.04, J. Henning, Al d. Miffittoll. South Haven \$5.58, A. Zich, Sonntagskoll. Green Bay \$10, zuf. \$26.62.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren G. Knuth, Dankopfer von Frau G. Grunze Bethesda Gem. Milw. \$2, C. Dürr, Hochzeitskoll. Culrich-Ring, Zion \$7.50, zuf. \$9.50.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren M. Busack, Al d. Miffittoll., Par. Eagleton, Tilden, Brush Prairie, Auburn \$5, J. Wagner, Al d. Miffittoll., Barron \$7, G. Moussa, Dankopfer von Frau J. W. Robisch, Jefferson \$10, C. Dowidat, Oktobercouvertkoll., Dichtsch \$30.18, W. Eggert, Al d. Schulweiskoll., Lowell \$20, J. Bergholz, Koll. bei der Hochzeit von C. und A. Rumpert, N. La Crosse \$7.82, J. Klingmann, Erntedankkoll., Watertown \$52.54, A. Bärenroth, Al d. Miffittoll., St. Peters Gem. Milw. \$2.67, W. Koepe, Erntedankkoll., Green Garden \$6.48, W. Koepe, Erntedankkoll. Marquette \$4, zuf. \$145.69.

Witwenkasse — Persönlich: Pastoren G. Moussa \$10, C. Dowidat \$5, zuf. \$15.

Reich Gottes: Pastoren: J. Helmes, Al d. Miffittoll. Menasha \$14.60, J. Henning, Al d. Miffittoll. South Haven \$3, O. Engel, Sonntagskoll. Norwalk \$3.33, J. Schumann, Ernte- und Miffittoll., Sebestopol \$10.44, J. Schumann, Erntedankkoll. Kaskawaupee \$9.46, J. Schumann, Ernte- und Miffittoll., Sawyer \$20.41, L. B. Wieste, Erntedankkoll., T. German \$19.05, zuf. \$80.29.

Belle Plaine: Pastor J. Gamm, von Frau G. Heilmann, La Crosse \$20.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren: M. Busack, Al d. Miffittoll., Par. Eagleton, Tilden, Brush Prairie, Auburn \$5, J. Gamm, von Frau G. Heilmann, La Crosse \$10, B. P. Nonnenfen, von Ferd. und Geo. Hamann, Lucas Gem. Milw. \$0.50, W. Eggert, Al d. Schulweiskoll., Lowell \$6, J. Paulstian, Barre Mills, von G. Müller, Wm. Ruttelmann, J. G. Paulstian je \$1, zuf. \$245.50.

Anstalt für Epileptiker: Pastoren: J. Gamm, von N. N. La Crosse \$20, W. Eggert, Al d. Schulweiskoll., Lowell \$5.50, A. Toepel, Hochzeitskoll., Beckmann-Toepel, T. German \$2.55, J. Paulstian, Barre Mills, von G. Müller, Wm. Ruttelmann je \$1, zuf. \$30.05.

Luth. Hochschule: Pastor J. Brenner, von N. N. St. Joh. Gem. Milw. \$1.

Notleidende in Brasilien: Pastor P. Brockmann, Waupesha, von A. Reinold, J. Weimeier, J. Katschinski, G. Merten, J. Roberts je \$1, zuf. \$5.

Summa: \$4603.28.

G. Knuth, Schatzm.

Allgemeine Anstalten: Pastoren: J. Hering, Al d. Erntedankfestkoll., Wilton \$3.65; O. Heidtke, Al d. Miffittoll., Morton Grove \$5; J. Thrun, Al d. Miffittoll. Freedom \$25; C. Otto, Al d. Miffittoll., Arcadia \$5; G. Wolter, Al d. Miffittoll. T. London \$1; G. Schaller, Koll. T. Eaton \$20; J. Thrun, Al d. Al d. Miffittoll. No. Fond du Lac \$12.50; C. Baft, Al d. Miffittoll. Good Hope \$15; zuf. \$92.15.

College: Pastoren: J. Jennh, Al d. Miffittoll., St. Jac. Gem. Milw. \$50; J. Dowidat Al d. Miffittoll. Caledonia \$25; R. Machmiller, Erntedankfestkoll. Manitowoc \$60; O. Heidtke, Al d. Miffittoll. Morton Grove \$5; W. Ginnenthal, Al d. Miffittoll. Kaukanna \$20.75; G. Schaller, Koll. Denmark \$4.45; J. Thrun, Al d. Miffittoll., Freedom \$25; C. Otto, Al d. Miffittoll. Cream \$10; C. Otto, Al d. Miffittoll. Arcadia \$5; P. Burkholz, Al d. Miffittoll. Mequon \$10; C. Binger, Al d. Miffittoll. Kenosha \$20; Th. Schöme, Refrentskoll., St. Charles \$6.50; C. Baft, Al d. Miffittoll., Good Hope \$5; J. Uhlmann, Al d. Miffittoll. T. German \$22.41; zuf. \$269.11.

Reisepredigt: Pastoren: J. Brenner, nachtrgl. z. Miffittoll., St. Johannes Gem. Milw. \$10; J. Jennh, Al d. Miffittoll. St. Jac. Gem. Milw. \$100; J. Davidat Al d. Miffittoll. Caledonia \$35; A. Keibel, Dankopfer von Frau L. Busch, Kirch-hayn \$1; O. Heidtke, Al d. Miffittoll. Morton Grove \$10; W. Ginnenthal, Al d. Miffittoll. Kaukanna \$20; A. Spiering, von Vater Neuter, New London \$5; A. Spiering, Dankopfer C. Bröfer, New Louisa \$8; C. Binger, Al d. Miffittoll. Kenosha \$20; P. Dehlert, Miffittoll. Freedom \$23.65; C. Otto, Al d. Miffittoll. Cream \$10; C. Otto, Al d. Miffittoll. Arcadia \$20.15; G. A. Müller, Miffittoll.

Red Granite \$29.38; P. Burkholtz, El d Miffittoll. Mequon \$18.68; A. Lederer, Koubertoll. von d. Jugend, New Coeln, (f. Kinderfrde) \$6.60; G. Wolter, El d Miffittoll. T. Lomira \$20; E. Bünger, El d Miffittoll. Kenosha \$31.65; G. Lange, Miffittoll., Moio \$10; E. Kowalke, Miffittoll., Tomahawt \$28.21; E. Redlin, Miffittoll., Stephensville \$29.46; P. Dehler, El d Miffittoll. No. Fond du Lac \$25; Fr. Soll, Miffittoll., North Yakima \$33; E. Bartle, Koll. Bailey's Harbor \$7.25; C. Bast, El d Miffittoll., Good Hope \$5; J. Uhlmann, El d Miffittoll. T. Herman \$30; J. Dejung jr. Miffittoll., Enterprise \$12.13; D. Koch, Refrntstfoll., Columbus \$44; zuf. \$573.16.

Kirchbaufonds: Pastoren: G. Knuth, El d Miffittoll. u. Bethesda Gem. Milw. \$8; A. Schlei, Refrntstfoll., Algoma \$18.50; G. Monhardt, El d Refrntstfoll. Franklin \$3; zuf. \$29.50.

Synodalkasse: Pastoren: O. Heidtke, El d Miffittoll., Morton Grove \$5; F. Moxkus, nachtrgl. von Frau Hartzheim, Rice Lake \$0.25; zuf. \$5.25.

Synodalberichte: Pastoren: J. Dowidat, Sonntagstfoll., Winchester \$4.75; J. Dowidat, Sonntagstfoll. Caledonia \$3.66; J. Dowidat, Sonntagstfoll. Readfield \$6.24; zuf. \$14.65.

Indianer: Pastoren: J. Jenny, El d Miffittoll., St. Jac. Gem. Milw. \$50; J. Hering, Hochstfoll., Graewin-Schmalz, Wilton \$4; J. Dowidat, El d Miffittoll. Caledonia \$34.03; A. Keibel, Dankopfer von Frau O. Puhlitz, Kirchhain \$1; O. Heidtke, El d Miffittoll., Morton Grove \$5; W. Hinmenthal, El d Miffittoll. Kaukauna \$10; E. Otto, El d Miffittoll. Cream \$10; E. Otto, El d Miffittoll. Arcadia \$10; P. Burkholtz, Refrntstfoll., Mequon \$4; G. Wolter, El d Miffittoll. T. Lomira \$10; E. Bünger, El d Miffittoll. Kenosha \$20; P. Dehler, El d Miffittoll. No. Fond du Lac \$12.50; Th. Schwäbe, von Frau Mätsche, St. Charles \$0.50; C. Bast, El d Miffittoll., Good Hope \$10; J. Uhlmann, El d Miffittoll. T. Herman \$20; zuf. \$201.03.

Neger: Pastoren: J. Jenny, El d Miffittoll., St. Jac. Gem. Milw. \$13.29; W. Hinmenthal, El d Miffittoll. Kaukauna \$5; G. Wolter, El d Miffittoll. T. Lomira \$5; C. Bast, El d Miffittoll. Good Hope \$6.52; zuf. \$29.81.

Juden: Pastoren: W. Hinmenthal, El d Miffittoll., Kaukauna \$5; G. Wolter, El d Miffittoll., Lomira \$1; zuf. \$6.

Stadmission: Pastor G. Gieschen, Refrntstfoll., Jerusalem Gem. Milw. \$16.

Arme Studenten: — Watertown. — Pastoren: A. Keibel, Hochstfoll., Richter — Prochnow, Kirchhain \$5.42; G. Brandt, von W. B. Thoma, Globe \$2.50; E. Dürr, Refrntstfoll. Omro \$2.44; E. Dürr, Refrntstfoll., West Rosendale \$2.56; zuf. \$12.92.

Arme Studenten: — Milwaukee. — Pastoren: O. Heidtke, El d Miffittoll., Morton Grove \$4.75; G. Westerhaus, Hochstfoll. Mieden — Preuß, Elroh \$7.70; G. Brandt, von W. B. Thoma, Globe \$2.50; E. Voges, Refrntstfoll., Theresa \$4.65; E. Voges, Refrntstfoll. Aetostee \$4.80; zuf. \$24.40.

Lutherfond: Pastoren: G. Monhardt, El d Refrntstfoll., Franklin \$3; A. Kirchner, El d Refrntstfoll. Gustisford \$20.62; zuf. \$23.62.

Witwenkasse: — Kollekten. Pastoren: J. Hering, El d Erntedankstfoll., Wilton \$7; F. Stromer, El d Kirchweihstfoll., Marinette \$17; Th. Brenner, Refrntstfoll., Maple Creek, Liberty \$8.34; F. Blierfnericht, Erntedankstfoll., Huilsburg \$29.72; G. Brandt, Refrntstfoll. Globe \$8.92; W. Weber, Erntedankstfoll., Par. Kohlsville \$21.84; zuf. \$92.82.

Witwenkasse: — Persönlich. Pastor F. Stromer \$3. Reich Gottes: Pastoren: A. Keibel, Dankopfer von Frau F. Kannenberg, Kirchhain \$1; A. Keibel, von N. N. Kirchhain \$0.50; E. Otto, El d Miffittoll., Cream \$10; G. Zimmermann, Koll., Wellington \$8.65; G. Monhardt, El d Refrntstfoll., Franklin \$2.17; A. Doepel, Refrntstfoll., T. Herman \$8.25; G. Jarwell, Refrntstfoll. Platteville \$11.75; G. Brandt, Refrntstfoll. Neillsville \$13.05; G. Brandt von W. B. Thoma, Globe \$2; zuf. \$57.87.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren: A. Lederer, Koubertoll. von d. Jugend, New Coeln (f. Kinderfrde) \$4.55; A. Wäbenroth, St. Petrus Gem. Milw. von Frau Berner, Frau Wolf, Frau Goldbeck je \$1, zuf. \$3. Zuf. \$7.55.

Summa \$1458.34. G. Knuth, Schatzm.

Studenten der Mich. Synode.

Pastoren: W. Bodamer, Toledo, O. Koll. \$11.22; E. Went, Toledo, O., El d Miffittoll. \$3.75; G. Hehn, Adrian, Mich., Jubil. Koll. \$10.00; G. F. Rapp, Koll. f. Studenten \$19.63; G. C. Richter, Sturgis, Mich., Ref. Koll. \$7.19.

G. F. Zapp, Schatzm.

Quittung und Dank.

Folgende Glieder der ev. luth. St. Johannes Gemeinde zu Maribel Wis. übersandten Naturalien an das Predigerseminar zu Wauwatosa und an die Hochschule zu Milwaukee: A. J. Gabed, 1 Sack Kartoff.; G. Panzlaff, 1 Sack Aepfel; B. Pauz 1 Sack Rüben; A. Kionta 4 Sack Kraut, 1 Sack Rüben; W. Ummus 1 Sack Kart. 1 Sack Kraut, 1 Sack Bohnen; Jul. Guse, 2 Sack Kürbis und Rüben, 1 Sack Kart., 1 Sack Kraut; Aug. Kempfert 1 Sack Aepfel, 1 Sack Kart., 1 Sack Kraut; Herm. Wegner 1 Faß Aepfel; Franz Gauzer 1 Sack Kart.; Aug. Bruf 2 Sack Kartoff.; Karl Radtke 2 Sack Kartoff., 1 Sack Kraut; W. Pauz 1 Sack Kartoff.; Heim. Beder 1 Sack Kartoff., 1 Sack Rüben; Karl Lüdte 1 Sack Aepfel, 1 Sack Kartoff.; Jul. Kohn 1 Sack Kartoff., 1 Sack Bohnen; Louis Gauzer 1 Sack Kraut, 1 Sack Kartoff.; Wilh. Engelbrecht 2 Sack Aepfel, 2 Sack Kartoff., 1 Sack Kraut; Herm. Kohn 1 Faß Aepfel, 1 Faß Kraut; Alb. Beder 1 Sack Aepfel, 1 Sack Kartoff.; Wilh. Schley sen. 2 Sack Kartoff., 1 Sack Aepfel; Rob. Gabed 1 Sack Aepfel; Albert Kaften 2 Sack Kartoff.; Herm. Gädte 1 Sack Kartoff. 1 Sack Kraut; Frix Sturm 1 Sack Aepfel, 1 Sack Kraut; A. F. Gabed 1 Sack Kartoff.; Heinrich Gauzer 1 Sack Aepfel, 1 Sack Kraut, 1 Sack Bruden; Wilh. Buth 1 Sack Kartoff., 1 Sack Aepfel; Wilh. Schley jun. 2 Sack Kartoff.; Wilh. Radue 2 Sack Kartoff.; Otto Knuth 2 Sack Kartoff., 1 Sack Kraut, 1 Sack Rüben; Heim. Heise 2 Sack Kraut, 1 Sack Rüben, 1 Sack Gurken; Karl Mathies 1 Sack Kraut, 1 Sack Roggen, 1 Sack Gerste; Wilh. Rabenhorst 2 Sack Kartoff.; Reinh. Karnopp 1 Sack Kartoff.; Karl Ummus 1 Sack Kartoff.; zuf. 77 Sack und 3 Faß. Paul J. Kionta.

Durch Herrn Pastor Adolf von Nohr von seiner Gemeinde in Hartford eine Kollekte von \$26.00 zu meiner Unterstützung erhalten zu haben, bescheinigt hiermit mit herzlichem Dank.

Alexander Sommer.
N. W. C., Watertown, Wis.

Für das Predigerseminar wurde aus Past. G. Monhardt's Gemeinde in Town Franklin, Milwaukee Co., eine Naturalienschenkung eingeliefert, nämlich: von G. Lampe, Geo. Behrens, F. Walter, Joh. Martin, W. Lüneburg, G. Wolter, D. Martin, G. Fortkamp, F. Busse je 1 Sack Kartoffeln; von M. Martin, G. Franke, J. Lunow, G. Hartfel, J. Pittelkow, J. Staab je 1 Bushel Kartoffeln; Kohlköpfe: Utecht 15, A. Knefer 12, G. Wendt 25, Frau A. Bruf 8, G. Utecht, J. Staab je 1/2 Bushel Zwiebeln; F. Karsten, 1 Sack Rutabagas und Aepfel; F. Martin 1 Sack, A. Knefer 1 Bushel, W. Fischer 1 Bushel Aepfel und Kraut, sowie 2 Kürbisse. Gelbe Rüben: G. Siebert, G. Lampe, Frau A. Bruf je 1 Bushel; G. Siebert, 1 Bushel rote Rüben. Frau L. Schütz \$1.00. Vorsteher G. Fortkamp besorgte die Fuhre zum Seminar. — Ferner quittiere ich hier gleich auch eine Naturaliensammlung von etwa 60 Sack, die aus Past. P. Kionta's Gemeinde bei Maribel hierher abgehandelt worden ist. Die Einzelangaben werden später durch Past. Kionta gemacht werden.

Beiden Gemeinden sei für die wertvolle Unterstützung herzlich gedankt!
Wauwatosa, Wis., d. 27. Okt. 1912. J. Schaller.

Für die luth. Hochschule 22 Sack und ein Faß Naturalien durch Pastor Paul Kionta von der Gemeinde in Maribel empfangen zu haben, quittiert dankend F. Meyer.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH,
463 Third Avenue, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. G. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Postoffice at Milwaukee, Wis., as second class matter

Eine ganz besondere Gelegenheit Abendmahlsgeschäfte zu weniger wie Herstellungspreis zu kaufen.

Set No. 3020.

3 Quart Kanne, Höhe 17 Zoll.
Kelch, 6 Zoll hoch, innen vergoldet.
Hostienteller, 10 Zoll im Durchmesser.
Taufbecken, 6 Zoll hoch, 8½ Zoll breit, innen vergoldet.

Jedes Stück full quadruple silver plated und in feinsten
Weise graviert.

Unser Preis nur \$24.00 per Set.

Set No. 3023.

2 Quart Kanne, Höhe 15 Zoll.
Kelch, 7¼ Zoll hoch, innen vergoldet.
Hostienteller, 10 Zoll im Durchmesser.
Taufschüssel, 6 Zoll hoch, 8½ Zoll im Durchmesser, innen
vergoldet.

Jedes Stück full quadruple silver plated, einfach.

Unser Preis nur \$20.00 per Set.

Jedes Stück dieser Sets ist tatsächlich von feinsten Qualität quadruple silver plated und könnte nicht annähernd
zu dem offerierten Preis ersetzt werden.

Northwestern Publishing House, 347 Dritte Straße, Milwaukee, Wis.

Set No. 3030.

1 Quart Kanne, Höhe 12 Zoll.
2 Kelche, 4¼ Zoll hoch, innen vergoldet.
Hostienteller, 9 Zoll im Durchmesser.
Hostienteller, 7 Zoll im Durchmesser.
Taufbecken, 4 Zoll hoch und 5 Zoll im Durchmesser, innen
vergoldet.

Jedes Stück full quadruple silver plated, einfach.

Unser Preis nur \$20.00 per Set.

Hostienbox, full quadruple silver plated, einfach. 5¼
Zoll lang. Breite 3 Zoll, Höhe 2¼ Zoll.

Unser Preis nur \$2.00.

Wir haben von diesen Sets nur kleine Anzahl und bitten
daher Bestellung sobald als möglich zu senden, falls Sie beabsichtigen
von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen.

Biblische Hausandachten.

Ein Andachtsbuch für alle Tage des Jahres, mit einem
Hausgebetbuch, der Christenheit dargeboten
von Prof. Aug. Pieper.



Das Buch enthält als Beigabe ein Widmungsblatt,
Familienregister sowie 12 Bilder.

Format 7½×10¼.

Gebunden in Karatol Großer klarer Druck.

Preis \$2.00.

Jaalahn

Die Geschichte einer Indianerliebe von
Gustav Harders.



272 Seiten mit 7 Original-Illustrationen nach dem Leben.

Preis \$1.00.

Unser neuer illustrierter Weihnachts-Katalog ist erschienen
und senden jedem Leser des Gemeindeblattes auf Verlangen
gratis zu.

Northwestern Publishing House,

347 Dritte Straße, Milwaukee, Wis.

Zu beziehen vom

Northwestern Publishing House

347 3te Straße

Milwaukee, Wis.